

# Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Grelteste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgs-Teile.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:  
Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Eßenberg,  
Landeshut und Volkenhain M. 1.—, in andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (38 mm) M. 1.—.

Nr. 290. — 103. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Dienstag, 14. Dezbr. 1920

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267

## Bismarck und Wilhelm II.

Der dritte Band von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, dessen Veröffentlichung in Deutschland durch Gerichtsbeschluss verboten ist, wird jetzt durch englische, italienische und amerikanische Zeitungen auszugsweise bekannt gegeben. Der Band beschäftigt sich im wesentlichen mit Bismarcks Verhältnis zu Wilhelm II.

Der Kanzler schildert ausführlich die Entwicklung des Konfliktes und schließlich den Bruch. Bismarck erklärt in dem Kapitel über seine Entlassung, daß er nach allem, was er für den Staat geleistet hat, nicht still weggehen, sondern mit einem Krach herausgeworfen werden wollte. Bei mehreren Sitzungen, die der Kaiser präsiidierte, nimmt das gesamte Kabinett, teils durch Abstimmung, teils durch Schweigen gegen den Kanzler für den Kaiser Partei. Schließlich, um Mitte März 1890, wird der Kaiser immer dringender und nimmt den bekannten letzten Besuch Bismarcks, des Zentrumsführers, bei Bismarck zum Anlaß einer entscheidenden Szene. Er sagt sich auf 9 Uhr morgens bei dem Kanzler an, doch so, daß der alte schlaflose Fürst erst um 1/2 9 Uhr davon benachrichtigt wird! Als dies Bismarck hinter einer höflichen Floskel dem Kaiser wissen läßt, sagt dieser kurz, der Bote sei schon gestern nachmittag abgegangen. Darauf tadelt er scharf Bismarcks Empfang durch den Fürsten. Dieser nimmt das Recht für sich in Anspruch, in seinem Hause Vorkämpfer von Distinktion empfangen zu dürfen. Der Kaiser erwidert: „Auch dann, wenn ich es Ihnen, als Ihr Souverän, verbiete?“ Bismarck bejaht. Der Kaiser kommt auf den neuen Reichstag, auf die Sozialversicherung und andere Punkte zu sprechen, in denen er förmlich, wie er voraus weiß, mit dem Fürsten divergiert, schließlich auf seinen Lieblingswunsch: seinen Besuch beim Zaren von Rußland bald zu wiederholen. Darauf hat Bismarck geantwortet: Gelassen zieht er aus der Mappe ein Altienschild hervor, und mit dem Bild darauf warnt er den Kaiser vor einem neuen Besuche: denn erst vor einigen Tagen sei ein Bericht des deutschen Reichstages in London, des Fürsten Hofes, einatrolfen, der recht able, abfällige Urteile des Zaren gegen den Kaiser verzeichnete, die ihm Glaubwürdigkeit übermitteln seien. Der Kaiser fragt nach den Einzelheiten. Bismarck weicht aus. Der Kaiser befiehlt ihm, den Bericht vorzulesen. Bismarck lehnt ab, so persönliche Dinge ihm selbst zu übermitteln, doch hält er noch immer den Bericht offen in den Händen, wie eine Pockennahe. Er hat sich nicht getraut: der Kaiser, jugendlich, neugetriebe, preist nach dem Verichte, nimmt ihn dem Kanzler aus der Hand und liest ihn selbst! Er wird blaß, unruhig, denn — so schreibt Bismarck hochhaft — „es standen wirklich recht able Dinge über ihn darin“. Der Kaiser bricht das Gespräch ab „und reichte mir gegen seine Gewohnheit nur ganz oberflächlich die Hand, in der er den Helm hielt“. Auch jetzt noch verleiht Bismarck den Wortlaut seiner aristokratischen Reden. Bismarck führt von diesem Punkte ab in wenigen Sätzen die Katastrophe durch.

Als Schluss folgt dem Hauptteil des Werkes ein Kapitel: „Kaiser Wilhelm II.“ — Hier wird der Charakter des Kaisers aus den Eigenschaften seiner Vorfahren abgeleitet. — hoch so, daß deren Schwächen und Fehler als Quellen derselben Schwächen des Kaisers gleichsam entscheidend aufgeführt werden, während von ihren Stärken und Tugenden bei dem Urteile einfach nicht gesprochen wird. So steht es von der Prachtvolle Friedrichs II. über zu der Vorklebe Friedrich Wilhelms II. für „lange Jahre“, über die Nüchternheit Friedrichs des Großen, über Romantik und Schwäche Friedrich Wilhelms IV. bis zur Eitelkeit und Verhöhnlichkeit Friedrichs III. — und diese Analyse wird nur an einer Stelle mit der Bemerkung unterbrochen: „Nur von einem seiner Ahnen scheint der Kaiser nichts geerbt zu haben, und das ist sein Großvater Wilhelm I.“ — worauf eine unbedingte Ver-

herrlichung dieses Fürsten folgt! Einer der letzten Sätze Bismarcks lautet: „Aus diesen Umständen sehe ich schwere Gefahren für Deutschland, doch auch für ganz Europa aufsteigen. Je später die Katastrophe eintreten wird, um so fürchterlicher wird sie sein.“

Leider hat Bismarck nur zu recht behalten. Deshalb aber sind uns diese Warnungen vorzuenthalten geblieben? Und weshalb dürfen wir von diesen Bismarckschen Wahrheiten nur über das Ausland Kenntnis erhalten?

### Kundgebungen der Berliner Beamten.

Ab. Berlin, 12. Dezember. Trotz Schneetreibens und Kälte veranstalteten die Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten Berlins auf Veranlassung des Deutschen Beamtenbundes heute auf zahlreichen Plätzen der Stadt große Versammlungen und marschierten dann zu Zehntausenden nach dem Lustgarten. In ihren Reihen führten sie Schilder und Plakate mit Aufschriften, die sich besonders gegen die Schieber und Wucherer wandten, Zurückziehung des Streikverbots und Gewährung des Existenzminimums verlangten. Im Lustgarten wurde nach mehreren Ansprachen in einer Resolution der schärfste Protest gegen die Ablehnung der geforderten Teuerungszulagen erhoben und darauf hingewiesen, daß die Rinderzulagen nur einem kleinen Teil der Beamtenschaft zugute kämen. Die Versammlungen verlangten weiter Verringerung des Lebensmittelwunders und zeitgemäße Anpassung der Gehälter an die wirtschaftliche Notlage. Nach den offiziellen Rednern kamen Vertreter der Radikalen zu Worte: ihnen war die Resolution zu zahm; sie sprachen gegen die Regierung und gegen die „Missionenanzuwendung an die Hohenzollern.“ Weiter wurde aufgerufen, dem Deutschen Beamtenbund die Gefolgschaft zu versagen. Die Erregung unter den Beamten war außerordentlich groß, schließlich aber gelang es der Versammlungsführung, die Masse zu bewegen, in Ruhe auseinander zu gehen und sich jeder weiteren Demonstration zu enthalten.

### Ein ständiger Beamtenausschuß des Reichstages beantragt.

× Nürnberg, 12. Dezember. Unter dem Vorsitz des Reichsministers a. D. Schiffer und unter Beteiligung von Vertretern der einzelnen Landtage sowie von führenden Vertretern der Beamtenschaft fand heute in Nürnberg eine Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion statt, um zu der durch die letzten Beschlüsse des Reichstages wegen Behebung der Not der Beamtenschaft beschaffenen Laage Stellung zu nehmen. Nach eingehender Erörterung wurde einstimmig beschlossen, unverzüglich beim Reichstage die Errichtung eines ständigen Ausschusses herbeizuführen, der in Verbindung mit der Regierung und den Beamtensorganisationen unter Ausschaltung von Parteipolitik die Beamtenfragen fortlaufend zu behandeln hat.

### Noch keine Verständigung über Einwohnerwehren.

Beim Auswärtigen Amt ist Sonnabend abend die Antwort der Internationalen Kontrollkommission auf die am 9. Dezember abends übergebene deutsche Note über die Einwohnerwehren eingetroffen. Die Kontrollkommission erkennt die Gründe für eine besondere Behandlung der Einwohnerwehren in Bayern und Österreich nicht an, wiederholt die grundsätzliche Forderung sofortiger Auflösung und Entwaffnung aller Selbstschutzorganisationen und verlangt unverzügliche Mitteilung darüber, welche Maßnahmen die deutsche Regierung hierfür zu treffen gedenkt. Der Wortlaut wird alsbald veröffentlicht werden.

Die Schnelligkeit, mit der die Antwort erfolgt ist, läßt darauf schließen, daß die Kontrollkommission auf Grund älterer Diskussionen gehandelt hat. Die deutsche Note kann in den fremden Hauptstädten noch nicht vorgelegen haben. Bei der vitalen Be-



beutung der Frage für Deutschland wird es aber unvermeidlich sein, daß sich die alliierten Regierungen selbst auf Grund der in der deutschen Note vorgebrachten Argumente damit befassen, wobei zu hoffen ist, daß sie den augenblicklich bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen werden. Die deutsche Regierung wird durch ihre Vorkämpfer entsprechende Schritte unternehmen lassen.

### Ein Dämpfer für Polen.

Der französische Ministerpräsident Poincaré hat im Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten erklärt, die französische Regierung empfehle Polen, auf seine hochfliegenden Pläne zu verzichten. Sie fordere die polnische Regierung auf, sich ruhig zu verhalten, wenn sie einem Zusammenbruch entgegen will, der einem zweiten Angriff gegen Rußland folgen würde. Die Herrscher in Warschau hätten Besseres zu tun, als den Krieg wieder anzufangen. Sie müssen daran denken, sich zu organisieren und vor allen Dingen versuchen, ihrem Finanz- und Wirtschaftsende ein Ende zu bereiten.

### Neue Rüstungen Rußlands gegen Polen.

Die „Times“ meldet aus Warschau, daß die Russen ein Heer von zwei Millionen Mann gegen Polen konzentriert haben. Laut „Pravda“ bewilligte der Große Sowjet von Moskau fünf Milliarden Rubel für die militärischen Maßnahmen des nächsten Halbjahres.

### Landes-Versammlung.

Der Anfang der Sonnabend-Sitzung bringt Herrn Veinert eine kleine Niederlage. Nach einer längeren Auseinandersetzung brücken die Demokraten es durch, daß die Tagesordnung des Herrn Präsidenten umgestoßen und die erste Beratung der Grundsteuer abgelehnt wird. Die folgenden Punkte der Tagesordnung erledigen sich schnell und ohne große Erregung. Gelandschaft erhält sein besonderes Gemeindefortschritt, der Verbandschaft wird unverändert angenommen. Bei der Beratung des Gesetzes über die Ausschließung von Steinkohlen scheint es etwas wie Streikluft anzukommen, als die das Gesetz als eine Stärkung der privatkapitalistischen Wirtschaft verdächtigt. Aber nach einer gründlichen Abfertigung durch den Volksparteiler Leidl ebbt die Stimmung wieder ab. Das Gesetz wird in dritter Lesung angenommen. Nach einigen Reden um Haushalts der Bezirksverwaltung vertagt sich das Haus auf Dienstag.

### Spannung zwischen Amerika und Japan.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Mitglied des Repräsentantenhauses Justus Rabn, Vorsitzender des Ausschusses für militärische Angelegenheiten, im Kongreß die Frage zur Sprache gebracht, ob Japan auf einen offenen Konflikt zwischen der weißen und der gelben und schwarzen Rasse hinarbeitet. Er beschuldigte die japanische Regierung, sie begünstige die Migration gegen Amerika unter den niederen Klassen der japanischen Bevölkerung. Die Welt wisse jetzt, daß Amerika sich einem Kampfe nicht entziele, wenn es dazu gezwungen sei. Antisemitische Stellen hatten die Laage für sehr bedenklich.

Der Vertreter der „Daily News“ sagt, daß der Wettbewerb um die Vorherrschaft im Stillen Ozean der eigentliche Streitpunkt sei, unmittelbarer Gegenstand der Meinungsverschiedenheiten aber sei, daß Amerika Japan den Besitz der Insel Jap bestreite, der Japan seinerzeit in Paris zugestanden sei.

### Generalstreik und Ausnahmezustand in Böhmen.

Wb. Prag, 13. Dezember. Laut Prager Abendzeitung ist in Kowprau der Generalstreik ausgebrochen. Auch nach Görlau und Saaz ist von Kowprau aus die Weisung gegeben worden, in den allgemeinen Ausstand zu treten. Ferner ist an den Parteivorstand in Teplich die Aufforderung gerichtet worden, für den Ausstand Propaganda zu machen. Nach einer weiteren Blättermeldung haben die Kommunisten in Galowitz die Zuckersabrik Caspeller beschlagnahmt. In Neichenberg hat eine Massenversammlung der Arbeiterschaft den Generalstreik für den ganzen Neichenberger Bezirk beschlossen und die sofortige Errichtung von Betriebsräten gefordert.

Wb. Prag, 13. Dezember. (Draht.) Der Volksauschuß der tschecho-slowakischen Sozialdemokratie erläßt einen Aufruf, in dem alle Anhänger der Sozialdemokratie aufgefordert werden, jede Unterstützung der Kommunisten bei der Hervorrufung eines Generalstreiks abzulehnen.

Wb. Prag, 13. Dezember. (Draht.) Die Regierung beschloß, für die Gebiete der politischen Bezirksverwaltungen Horowitz, Karolinenthal, Gladow, Kratuz a. d. Elbe, Weinberg, Pann, Mielitz, Ratowitz, Schlau, Smichow, Zislaw außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen, welche zeitweise den durch die Personalausnahme verbürgten Schutz der Freiheit der Person und des Hauses und das Briefgeheimnis beschränken und aufheben.

### Das Zentrum von Corl eingeschert.

Wb. London, 13. Dezember. (Draht.) Der größere Teil des Zentrums der irischen Stadt Corl, deren Bürgerweiser kürzlich den freiwilligen Hungertod erlitten, ist gestern eingeschert worden. Das Feuer wüthet noch immer. Mehrere Gemeindegebäude, die Carnegie-Bibliothek, ein Schauspieltheater, zahlreiche Geschäfts- und Privathäuser sind vom Feuer zerstört worden. Die Bevölkerung hat eine Panik ergriffen.

### Französische Niederlage in Kleinasien.

Wb. Paris, 13. Dezember. (Draht.) Wie der Tempé meldet, sind ihm bisher unbekannt Nachrichten zugegangen, wonach in Smyrna zwischen französischen Soldaten und Türken, die die Linie nördlich von Adana Aintab besetzt hielten, ein Kampf stattgefunden hat, der zum Ausbruch der Türken verlaufen ist.

### Demokratischer Parteitag.

X Nürnberg, 12. Dezember.

Gestern vormittag wurden die Verhandlungen im festlich geschmückten großen Saale des Industrie- und Kulturbereits eröffnet. Der Nürnberger Oberlandesgerichtsrat Morg hielt die Eröffnungsrede in der Hauptstadt Franken's willkommen.

Sammrat Brod-Weinzen machte die dringende Mahnung an den Parteitag, im ganzen Reich dafür zu sorgen, daß kein Obererleier im Reiche sich durch die kolportierten Parteinachrichten abschrecken lassen solle, zur Abstimmung nach Obererleien zu fahren. Durch eine besondere Ordnungspolizei werde zur Ruhe und Ordnung geordnet werden. Mit offenen Armen werden wir sie aufnehmen. Die Obererleier sind etwas verwirrt und ängstlich geworden. Ein Jahr haben wir jetzt unter der Herrschaft der Interaktierten Kommission. Wenn sie zu uns kommen, die Heimatreuen aus dem Reiche, so werden sie alles bei uns fortbringen. Mit eisernen Klammern halten wir Obererleier am Reiche fest, allen Gewalt zum Trotz. (Stürmischer Beifall.)

Die Grüße der Deutschen aus der Tschecho-Slowakei, dem „unausprechlichen“ Staate, überbrachte Stadtrat Zanker, der Vertreter der dortigen demokratischen Freiheitspartei. Wir haben nur eine Hoffnung in unserem Staate: zum Selbstbestimmungsrecht oder mit unserem Stamm zu Euch zu kommen. Sie wissen nicht, wie uns mißachtet wird. Ich bin nie in meinem Leben nationaler Chauvinist gewesen. Ich bin immer für das Selbstbestimmungsrecht der Völker eingetreten. Aber seit ich jetzt wieder in der Heimat bin, habe ich das Gefühl des Gefuchtes, wo immer ich gehe und was immer ich tue.

Darauf erstattete Abg. Jansen Bericht über die Parteiorganisation. Die Organisation in den Wahlkreisen muß besser werden, denn der Wahlkampf ist heute unerbittlicher geworden. Ohne eine feste Parteibeamtenschaft geht es nicht. Die Parteisekretäre müssen wirtschaftlich besser gestellt werden. Auch die Presse, die in einem großen Teil vom Wahlal der Deutschen Volkspartei aufgekauft wird, muß besser unterstützt und versorgt werden. Abg. Dr. Fischer schilderte die Schwierigkeiten bei der Einziehung der Beiträge aus den Vaterlandsligionen und richtete in diesem Sinne eine ernste Mahnung an die Partei. Dann sprach Senator

### Petersen über die politische Lage.

Nach den Reichstaatswahlen hat, so etwa führte der Redner aus, die Regierungsbildung bewiesen, daß nur die Politik gemacht werden kann, welche die Demokratie von vornherein vertreten hat. Dieser Erkenntnis habe sich auch die Deutsche Volkspartei bei ihrer verantwortlichen Tätigkeit in Regierung und Volksvertretung nicht entziehen können. Der Nürnberger Parteitag der Deutschen Volkspartei habe für uns aber keine nützliche Vertiefung gebracht. Die Gründung des neuen Reiches auf dem gleichen Recht aller Männer und Frauen wäre nach dem Zusammenbruch die einzige Möglichkeit zur Rechtsordnung zurückzuführen. Dieses gleiche Recht in der Form der demokratischen Republik ist aber gleichzeitig ethisches Erfordernis, geschichtliche Notwendigkeit, nach dem Verfall des Krieges. Unter den Folgen des Krieges leiden die Volksmassen am schwersten. Nur durch harte Arbeit und weitgehende Einschränkung der Lebensbedürfnisse ist ein mühseliger Aufstieg möglich. Diese Forderung und die Gesundung von Staat und Wirtschaft kann nur durchgesetzt werden, wenn das gleiche ausschließliche Recht aller Deutschen, Männer und Frauen, in der demokratisch-republikanischen Staatsform unangefast bleiben. (Auseinander minutenlang Beifall.) An dieser Forderung muß es immer recht und links unerschütterlich festgehalten werden. Es ist Hauptaufgabe der Deutschen demokratischen Partei, in ihrer Politik nach wie vor national und sozial gerichtet zu sein. Eine gesunde, starke nationale nicht nationalistische Politik steht im Gegensatz zu der internationalen Einstellung der Kommunisten; sie steht ebenso im Gegensatz zum nationalistischen Marxismus. Sie ist die Bedingung für den Aufbau eines breiteren internationalen Rechts. Die Restorationspolitik von Völkern und internen nationalen Rechtsbeziehungen, müssen sich aus gleichberechtigten, gleichberechtigten Nationen demokratisch



aufbauen. Unsere Politik muß der sozialen Gerechtigkeit dienen. Um soziale Maßnahmen auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete durchzuführen zu können, müssen wir an unserer liberalen Wirtschaftsordnung festhalten, aber auch alle Verbesserungen für rationelle, die Produktion steigern und die Allgemeinheit fördernde Formen zur Verfügung stellen. Keine einseitige Berücksichtigung des Unternehmerinteresses. Das Marx'sche Wirtschaftssystem der Vergesellschaftung aller Produktionsmittel lehnen wir gerade aus sozialen Gründen ab, weil es, wie die Erfahrung lehrt, ein Erstarren unserer Wirtschaft, eine Verarmung unseres Volkes an Persönlichkeiten und Werten zur Folge hat. (Allgemeiner Beifall.) Die liberale Wirtschaftsordnung hat in den hinter uns liegenden Jahrzehnten bewiesen, daß sie auch die Arbeitnehmerschaft in ihrer Lebenslage zu heben geeignet ist. Diese Hebung ist eine politische Notwendigkeit. Auch hier gilt es, Persönlichkeitskultur zu treiben. Wir sind entschlossen, die Folgen aus der politischen Nachverschiebung durch die Erteilung des gleichen Wahlrechts umkehrt durch die Fehlschlüsse der Vergesellschaftung zu ziehen. Die Arbeiteraktionen, die eine überstürzte Entwicklung notwendig mit sich bringen würden, schaden, wenn sie unbesonnen sind, dem Ansehen der Arbeitnehmerschaft und bringen Hindernisse für ihren Aufstieg. Wir haben als Partei, die sich ihrer Verantwortung bewußt ist, die undankbare Aufgabe, dem Volk die Sachlage unverfälscht zu schildern, so wie sie ist, um eine mächtige leidenschaftslose Beurteilung der Verhältnisse in Deutschland und in der Welt zu erzielen. Durch den Versailler Pakt und durch das Daniederliegen unseres Wirtschaftslebens ist uns unsere Aufgabe unmenschlich erschwert. Unsommer ist die Erhaltung und Stärkung der Demokratie unser Hauptziel. Wir fordern die Durchdringung von Volk und Staat ... mit dem demokratischen Gedanken der Gerechtigkeit. Die Demokratie ist nicht allein in Gefahr durch die reaktionären Mächenschaften, sondern noch mehr durch das Versagen der sozialistischen Partei, die nach ihrem Programm und nach ihren Erklärungen dem demokratischen Gedanken dienen will. Sie schafft aus engherziger Parteipolitik und opportunistischer Rücksichtnahme schwere Gefahren für die demokratische Republik und stärkt die falsche Behauptung, das deutsche Volk sei für die demokratische Republik nicht reif und bedürfe noch des Obristenstaates. Unsere Partei vertritt gegenüber allen anderen Tendenzen die Staatsform der demokratischen Republik. Die Ausgestaltung zu einer großen Partei muß unser politisches Ziel bleiben, weil das Vaterland eine solche Partei dringend benötigt. Unsere Partei muß ferner ihre Handlungsfreiheit nach jeder Seite bewahren. Mit einem Schlusssapfel an die Parteimitglieder schloß Dr. Petersen sein einstündige Rede, für die ihm der Parteitag in immer erneutem Jubel und Beifall seine Zustimmung und seinen Dank aussprach.

Minister Hamm sprach über Reich und Länder. An die Spitze stellt er das Streben nach Einheit aller Deutschen. Die Revolution konnte die Länder nicht beseitigen. Nicht nur in Berlin, auch in anderen Städten ist manches geblieben, was besser unterblieben wäre. Eine Verbindung zwischen Einheit des Reiches und Eigenleben der Länder hat die Weimarer Verfassung zu schaffen gesucht. Wir brauchen die Einheit des Reiches, die Einheit in der Führung der auswärtigen Geschäfte, die Einheit des Steuer- und Verkehrswezens, dagegen ist eine Dezentralisation der Verwaltung notwendig. Nicht Bayern ist das Problem, sondern Preußen. Wir erkennen die Verdienste und die Tüchtigkeit Preußens an, doch darf das Reich nicht eine Verlängerung Preußens sein. Statt Föderalismus und Partikularismus brauchen wir lebendigen demokratischen Liberalen Geist. (Lebhafte Beifall.)

Minister a. D. Brüß lehnt die Versuche ab, im Verhältnis zum Auslande dem Reich Abbruch zu tun. Dem Auslande gegenüber könne es nur ein einheitliches Deutschland geben, mit dem es Beziehungen zu pflegen hat. Mit dem monarchischen Gedanken spielen die beiden Parteien der Rechten leider ein unverantwortliches Spiel. Wenn die Republik nicht imstande wäre, Deutschland zu erhalten und zu festigen, so wäre sie nicht wert, zu bestehen. Auf das unverrückbare Bekenntnis zur Republik, das unser Vorkämpfer ansatzproben hat, hat heute das ganze deutsche Volk im innerpolitischen Kampfe erwartet. Wir müssen die Arbeitnehmerschaft überzeugen von der Ehrlichkeit der demokratischen Republik.

Landrat Menzel-Trebniß sprach kurz über die Demokratisierung des Beamtenstands.

Sonntag vormittag wurde zunächst die gestern abgebrochene Ansprache zu Ende geführt. Ein Koblenzer Redner schilderte die bedrückende Lage der besetzten Gebiete. Das frühere Mitglied der Nationalversammlung, Weisner-Wirzburg, betonte, daß durch die Rede Petersens die wissenschaftliche Klärung über die Beziehungen zur Deutschen Volkspartei erfolgt sei. Er sei überzeugt, daß auf die Dauer nicht zwei Parteien nebeneinander und gegeneinander stehen. Dann sprach

Reichswehrminister Dr. Gessler über Wehrfragen. Er führte aus: In einer Zeit, in der Altes und Neues mit seinen Fehlern und Vorzügen aufeinander stoßt, wäre es mir lieb, wenn mir klar gesagt würde, wie man sich in der Partei das Heer denkt, was man sich hinter dem Wort Demokratisierung

des Heeres vorstellt. Hinter diesem Wort verbirgt sich nichts anderes als eine Interessenpolitik, und der Verbandsgedanke ist auf dem Wege, den Staatsgedanken zu töten. Soll man die Zusammensetzung des Offizierkorps jedesmal ändern, wenn sich die Zusammensetzung des Reichstages ändert? Das Heer muß entpolitisiert werden, aber freilich nicht in dem Sinne, daß das Bekenntnis zu den Rechtsparteien als unpolitisch und zu den Linksparteien als politisch bezeichnet werde. (Lebhafte Zustimmung.) Wir dürfen kein Prätorianerheer haben, das die Politik des Landes macht. Der Weg zu den obersten Stellen soll jedem freistehen. Aber die Ansprüche, die man an das Heer stellen muß, dürfen nicht herabgesetzt werden. Für das Offizierkorps verlangt ich das Abgangszeugnis einer Mittelschule, gebe aber jedem jungen Mann, der ins Heer eintritt, die Möglichkeit, in den ersten zwei Jahre neben seiner militärischen Ausbildung sovjet hinzu zu lernen, bis er jenes Maß von Allgemeinbildung besitzt, um die Offizierschule besuchen zu können. (Lebhafte Zustimmung.) Künftig muß jeder, auch der Gymnasialabiturient, zwei Jahre in der Truppe dienen, ehe er die Offiziersprüfung machen darf. Wenn alle Stände und Schichten bereit sind, im Heer zu dienen, kommen wir von selbst zur Demokratisierung des Heeres. Aber ein Heer mit Streitrecht werde ich niemals akzeptieren. Die kleinsten Länder um uns besitzen Heere, die an Zahl das unsrige weit übersteigen. Wer unser Heer zur Polizeitruppe herabdrücken will, der mag sich erst einmal an unserer Ostgrenze umschauen. Der wird aber auch einsehen, daß unsere dort stehenden Truppen nicht verfecht sind, wie man in Bayern glaubt. Unsere Gegner sollen das Versprechen der allgemeinen Abrüstung wahr machen, und sich selbst zu den Grundrissen besinnen, die sie uns auszuwachen haben. (Lebhafte Zustimmung.) Es ist für das deutsche Volk unträglich, auf die Dauer unter einem militärischen Ausnahmezustand zu leben. (Stürmischer Beifall und Handklatschen.)

Puttkamer-Bayern gab dem Bedenken Ausdruck, ob nicht zum zweiten Male ein Reichswehrminister getauscht werden könnte. Er wies auf die Gefahr hin, daß die Waffen in den Händen der Feinde der Republik seien und forderte Beseitigung der Gesinnungsschnüffelei, die in der republikanischen Reichswehr gerade gegen republikanisch Gesinnte geübt werde. Man wolle dem Reichswehrminister gerne den Rücken stärken, aber man muß von ihm über diese Fragen Aufklärung verlangen.

Reichswehrminister Dr. Gessler: Mit dauernder Verdächtigung des Offizierkorps erreicht man es nicht, das Vertrauen zum Heere zu stärken. Im Reichstag werde ich über meine Amtsführung Rechenschaft geben. Fremdesrat nehme ich gern an, aber die Verantwortung trage ich und teile sie mit niemandem, nicht mit einem General und nicht mit einer Ortsgruppe.

Reichsminister Koch forderte in längeren Darlegungen praktische Aufbaupolitik. Aus dem Parlament des Reiches muß ein Parlament des Handels werden. Unter stürmischem Beifall forderte der Minister gegenüber dem Redebericht der Entente absolute Redefreiheit deutscher Minister in deutschen Ländern. Mit der Deutschen Volkspartei könne man zuerst wohl einen Schritt zusammengehen, wenn auch eine Beirat noch nicht am Platze sei. Zweifellos werde die Deutsche Volkspartei ihre zwiespältige Politik in der Regierung und im Lande auf die Dauer nicht aufrecht erhalten können. Die Deutsche Volkspartei habe zunächst die Entscheidung in dieser Frage, der wir uns bis an 3 Vera gegenüberstellen. (Lebh. Zustimmung.) Ebenso sei es Aufgabe der Sozialdemokratie, sich von der Wrahenpolitik wieder freizumachen oder sich selbst das Grab zu graben. Die wichtigste Frage sei die Außenpolitik. Der Friedensvertrag habe schuld an unserer Not. Ihm gegenüber gebe es kein demütigtes Unterwerfen. (Stürmischer Beifall.)

In seinem Schlusssapfel wendet sich Dr. Petersen gegen die Engherzigkeit der Parteien von rechts und links, die Unterschiede der Konfession, der Klassenmachtorientierung und der gesellschaftlichen Zugehörigkeit machen, während die Demokratische Partei eintritt für Duldsamkeit und gegenseitiges Verstehen. Mit Toleranz und Großmütigkeit allein kann man das neue demokratische und liberale Deutschland aufbauen. — Danach nahm der Parteitag

**Abstimmungen über die Anträge**

vor. Angenommen wurde ein Antrag, wonach der Parteitag die Ausführungen des Ministers Gessler billigt und die anderen Anträge über die Reichswehr für erledigt erklärt. Der Reichstagsfraktion wurden Anträge übermittelt, dahin zu wirken, einen Gedankentag an die Verkündung der Reichsverfassung und einen Feiertag zur Erinnerung an die Reichsgründung einzuführen. Einstimmig angenommen wird der Antrag Bremen, in den Vordergrund der politischen Tätigkeit die Pflege des nationalen Gedankens zu stellen, die Vereinigung Deutsch-Österreichs mit dem Reich zu betreiben, die Unverträglichkeiten des Versailler Friedensvertrages auf dem Wege der Verhandlungen zu beseitigen und im Reichstage die Vorbereitungen wirtschaftlicher und politischer Art für die Vereinigung aller deutschen Stämme im gemeinsamen Vaterlande schleunigst zu beraten. Ferner wurde ein Frauenantrag gegen die schwarzen Truppen und die Vorbelle im besetzten Gebiet angenommen. Einstimmig angenommen wurde ein Frauenantrag, der im Dienste des Auswärtigen Amtes die



Beschäftigung von Frauen fordert, mit der Aufgabe, die Beziehungen zu den Frauen im Auslande zu pflegen.

Dann sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Wieland über die Not der deutschen Wirtschaft,

Redung der Kaufkraft des deutschen Geldes, Steigerung der Gütererzeugung, Erhöhung der Arbeitsleistung unter Anerkennung der 48stündigen Arbeitswoche, Preisabbau, besonders bei der Urproduktion, Sparmaßnahmen bei der öffentlichen Verwaltung und bei der Privatwirtschaft, Schlichtungsgesetz, Arbeitslosenversicherung, das alles müsse zusammen wirken. Vor allem aber sei die Beseitigung des Versailleser Vertrages nötig, um der deutschen Wirtschaft wieder Luft und Raum zu schaffen. Ohne Oberschlesien gebe es keine Wiederaufbauarbeit. Preisabbau ohne vermehrte Gütererzeugung sei unmöglich. Kurzeinfuhr müsse unterbleiben. Voraussetzung für den Wiederaufbau ist die Rückkehr zu den alten Tugenden des deutschen Geschäftsmannes, zum Pflichtbewusstsein, zur Zuverlässigkeit und zu eisernem Fleiß. Nur unermüdete Arbeit könne uns noch retten.

Walter Rathenau, der Generaldirektor der A. G. S., sprach darauf unter gespanntester Aufmerksamkeit: Der Wirtschaftskörper des Landes muß als Gesamtheit betrachtet werden. Die Reform unserer Finanzen genügt nicht, um die Zukunft zu sichern. Dazu gehört die Gesundung der Produktion. Verärgerung der Anlaas ist nicht möglich, aber uns bleibt unsere Arbeitskraft und diese nach dem Wirtschaftskreislauf zu steigern, ist ein lösbares Problem. Das beweist Amerika mit dem organischen Aufbau seiner Wirtschaft. An die Stelle der ungeraten sogenannten freien Wirtschaft wird und muß sich naturnotwendig eine planmäßige Ordnung der Produktionswesen setzen. Der Grundgedanke, den wir der deutschen Wirtschaft geben müssen, muß sie sozial und konjunkturfreundlich machen. Nicht die Frage der Sozialisierung, sondern die der Entwicklung der Wirtschaft nach organischen Gesichtspunkten ist heute die Entscheidung. Leben kann in der Welt nur die Idee und das, was von ihr getragen wird. Darum wird der Versailleser Vertrag in Nichts zerfallen. Mit der Gewalt des Geldes werden wir siegen. (Stürmischer Beifall.)

Nach einer kurzen Aeußerung des Mitgliedes des Reichswirtschaftsrates von Siemens, der erklärte, etwas Wasser in den Wein der Rathenauischen Ausführungen gießen zu müssen, da sich deren praktische Verwirklichung nicht absehen lasse, wurden die Verhandlungen um 6 1/2 Uhr auf Montag vertagt.

### Deutschland.

Ueber unsere Ernährungsansichten sprach am Sonnabend im vorläufigen Reichswirtschaftsrat der Reichsernährungsminister Dr. Herms. Er stellte an die Spitze seiner Ausführungen den Appell an die Landwirtschaft, in Bezug auf den Abbau der Awanaswirtschaft in der Agitation nicht zu übertreiben. Bei Brotgetreide, Milch, Butter und Zucker sei eine weitere Lockerung der öffentlichen Bewirtschaftung mit Rücksicht auf die notwendige Versorgung der Verbraucher nicht möglich. Als auf weiteres seien scharfe Wucherbestimmungen unentbehrlich. In einer katastrophalen Beurteilung der Vorkriegsgetreidelage liege kein Anlaß vor. Die Situation sei ernst, aber im ganzen nicht unangenehm als im Vorjahr. Insbesondere ist zu berücksichtigen, daß sich eine gewisse Besserung der inländischen Ablieferungen in der letzten Zeit geltend gemacht habe, durch die ein gewisser Ausgleich für das bisherige Zurückbleiben der Ablieferungen möglich sei. In Bezug auf die Gestaltung des Düngemittelverbrauchs glaubt der Minister an eine allmähliche, natürliche Besserung der Verhältnisse. Die Gestaltung der Landwirtschaft hält der Reichsminister noch nicht in dem Maße für übersehbar, als daß er eine Erleichterung über die Freigabe im nächsten Jahre jetzt schon abgeben könne.

Bei der Volksabstimmung in München über den sozialistischen Antrag, eine Neuwahl der Stadtverordneten vorzunehmen, stimmten, wie uns ein Telegramm meldet, von insgesamt 388.758 Wahlberechtigten 179.418 für eine Neuwahl. Da aber mindestens die Hälfte der Abstimmungsberechtigten für den Antrag hätte stimmen müssen, um ihn durchzubringen, findet keine Neuwahl statt.

Die deutsche Oberschlesier-Karte soll am kommenden Montag in London überreicht werden.

Dem Oberkommissar von Danzig hat der Völkerverbund anstelle des Ensländers Sir Reginald Lowry den Italiener Bernardo Attolico ernannt.

### Ausland.

Der Schweizer sozialistische Parteitag in Bern lebte mit 350 gegen 213 Stimmen den Eintritt in die Moskauer Internationale ab, worauf die Parteiführung den Saal verließ. Sie wird sich an den weiteren Arbeiten der Partei nicht mehr beteiligen.

## Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 14. Dezember 1920.

### Wettervorhersage

der Wetterdiensthalle Breslau für Dienstag  
Drostwetter.

Alles zur Abstimmungsreise fertig.

In Breslau, das der Hauptdurchgangsort für die Abstimmungsreise nach Oberschlesien sein wird, sind gestern eine Besprechung aller dazu maßgebenden Faktoren statt. Es wurde festgestellt, daß die Vorbereitungen für und fertig sind und daß nur auf den Knopf gedrückt zu werden braucht. Nieder- und Mittelschlesien werden allein 200 Sonderzüge aus dem übrigen Deutschland passieren. Dazu kommen 80 Sonderzüge allein für die Abstimmungsberechtigten aus Schlesien selbst. Es ist nachweislich für jedes Bedürfnis, auch das der gebrechlichsten Personen, gesorgt. Sämtliche schlesische Eisenbahnstationen werden als Versorgungs- und ärztliche Stuppenorte eingerichtet. In Breslau selbst stehen sämtliche Schulen und Säle sowie jede verfügbare Gelegenheit zu Massenquartieren zur Verfügung. Die Unfallversicherung konnte auf das Vierfache des ursprünglichen Betrages erhöht werden, so daß die Versicherungssumme jetzt bei Todesfall infolge Unfalls und bei ganzer Invaliderität infolge Unfalls durch die Duna A.-G. in Halle a. Saale mit 40.000 Mk. bei teilweiser Invaliderität mit einem entsprechenden Prozentsatz versichert ist.

Der Bahnhof Hirschberg gehört zu den großen Sonderzug-Einzelstationen. Eine Auskunftsstelle des Deutschen Schutzbundes für die Volksabstimmung in Oberschlesien wird 14 Tage vor der Abstimmung ihren Dienst auf dem Bahnhof Hirschberg beginnen. Die Bahnerverwaltung stellt dazu den Raum zur Verfügung, in welchem z. B. das Handgepäck der Reisenden aufbewahrt wird. Schutzbundvertreter auf dem Bahnhof Hirschberg (Bahnhofskommandant) und zugleich Leiter aller der Maßnahmen, welche mit dem Transport, Unterkunft- und Verpflegungswesen für diese Station zusammenhängen, ist Schriftführer Paul Fischer (der ehemalige Chefredakteur des „Gesellen“ in dem jetzt polnischen Braudenz), wohnhaft in Gummendorfer Straße 20. Alle Vorbereitungen und Fürsorgemaßnahmen, welche u. a. ja auch mit der Rückkehr rechnen müssen, daß bei Sonderzugfahrten tausende von Reisenden in der Stadt Hirschberg unterzubringen sind und ferner allein aus dem Kreise Hirschberg etwa 1500 Oberschlesier für die Abstimmungsreise hinzukommen, werden in Verbindung mit der Bezirksgruppe Hirschberg der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier (Geschäftsführer Lehrer Brunel, Geschäftsstelle Priesterstraße, Lebensmittelamt), sowie in enger Fühlung mit den städtischen Behörden von Hirschberg, der Staatsbahnerverwaltung, den in Betracht kommenden Hilfsvereinen zc. getroffen.

### Zwecke und Ziele der Technischen Nothilfe.

Ueber dieses Thema sprach Sonnabend abend im Hotel „Preußischer Hof“ auf Veranlassung der Ortsgruppe Hirschberg der Technischen Nothilfe Dr. Paprosch vom Landesbezirk Niederschlesien. Er hob die starke Bedeutung hervor, welche die Nothilfe für unser ganzes Wirtschaftsleben bisher gehabt hat. Gegenwärtig zählt die Organisation 150.000 Nothelfer (der Landesbezirk Niederschlesien 9048, die Ortsgruppe Hirschberg 70). Während der Zeit ihres Bestehens wurde die Technische Nothilfe in 500 Fällen eingesetzt und sie hat u. a. allein für mehr als eine halbe Million Lebensmittel vor dem Verderben bewahrt. Die Technische Nothilfe müsse überall da eingesetzt werden, wo gewissermaßen der Kampf aller gegen alle zu entfremden droht, und sie soll dazu beitragen, unser Staatsleben so lange als möglich zu erhalten. Redner streifte dann das Verhältnis der Arbeiterbewegung zur Technischen Nothilfe und erklärte, daß die örtlichen Gewerkschaften sich auf ihrem Kongreß in Essen auf den Boden der Technischen Nothilfe gestellt haben. Führer der freien Gewerkschaften haben das Gleiche getan, aber es ist ihnen u. a. nicht möglich, diesen Gedanken aus sich heraus auf andere zu übertragen. Die Organisation laufe durchaus nicht Sturm gegen das verfassungsmäßig jedermann garantierte Streikrecht als solches, sie greift auch durchaus nicht bei jedem Streik ein, sondern nur dort, wo der Streikrisikofaktor das Streikrecht gewissermaßen zum Unrecht gegen die Allgemeinheit werden läßt, nämlich dort, wo lebenswichtige Betriebe in Gefahr sind, vorzeitig zu werden. Sie ist keine Charaktersache für ständliche Arbeitlosigkeit, sie leistet keine Vorkriegsdienste und ist nicht bewaffnet. — Am den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache: eine Anzahl der Anwesenden trat sodann der hiesigen Ortsgruppe bei.



Angestellten-Lariferhandlung.

Von der Sozialen Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Angestelltenverbände für Stadt und Kreis Hirschberg ist folgende Entscheidung gefaßt worden:

Die am 10. Dezember abends in Hirschberg im Preussischen Hof veranfaßten Kaufm. Angestellten im Großhandel und Industrie sind empört über die erneut einsetzende Verhinderung in dem Gang der Tarifverhandlungen und geben nur, weil ihre Führer sich bereits schlagfertig haben, ihr Einverständnis zu einer nochmaligen aber endgültigen letzten Verhandlung am 14. d. Mts. Sollte es in dieser Sitzung nicht zu einem Ergebnis kommen, dann erklären die Angestellten schon heute, daß sie gewillt sind, alle aus dieser Situation sich ergebenden Konsequenzen zu ziehen und die Entscheidung über ihr weiteres Vorgehen am Dienstag in einer weiteren Versammlung zu fassen. Sollte die friedliche Verhandlung misslingen, dann sind die Anwesenden angewiesen, zu kämpfen und bringen damit zum Ausdruck, daß sie geschlossen hinter ihren Vertretern stehen.

Am (Das R.-G.-B.-K.) Am Dienstag, den 7. Dezbr., hielt der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins (nicht zu verwechseln mit dem ebenfalls in Hirschberg sitzenden Hauptvorstande des R.-G.-B.) eine zahlreich besuchte Sitzung ab. Der Vorsitzende gab zunächst einen Rückblick auf das zu Gunsten der Mädchenherberge von der Ortsgruppe veranstaltete Gutsfest und stützte der Festleitung und all denen, die sich um das Gelingen dieses Festes verdient gemacht haben, herzlichsten Dank ab. Leider habe das Fest, welches sonst wohl in allen Teilen wiederum als durchaus gelungen bezeichnet werden kann, zu allen möglichen Vorwürfen und Behauptungen in der Stadt geführt. Daß einige unliebsame Beschlüsse am Festabend, ohne rechtzeitig zur Kenntnis der Festleitung zu gelangen, die sicherlich in diesem Maße für sofortige Abhilfe gesorgt hätte, zu allerlei zum Teil recht übertriebenen Gerüchten und zu Verleumdungen Anlass gegeben haben, wurde zweifelsfrei festgestellt. Hierbei wurde aber von sämtlichen Vorstandsmitgliedern die Ansicht vertreten, daß hierfür weder Vorstand noch Festleitung verantwortlich gemacht werden können. Bei der unangenehm hohen Teilnehmerzahl war eine strenge Überwachung der Festfälle äußerst schwierig und nicht durchführbar. Der Verein glaube deshalb auf jeden Einzelnen das Vertrauen setzen zu können, daß dieser wie bisher das Ansehen und die Würde des Vereins wahren würde. Für die Anwesenden bleiben die Eltern verantwortlich. Ein Teil der Behauptungen, namentlich auf festlichem Gebiete, haben sich als haltlos erwiesen. Die betreffenden Anschuldigungen sind, als nicht den Tatsachen entsprechend, zurückgenommen worden. Zugabegeben wird, daß namentlich in späterer Stunde die Kontrolle zum Einstritt verlangt hat, obwohl hierfür Kräfte gewonnen wurden, denen der Verein volles Vertrauen entgegenbringen konnte. Durch dieses Verlangen habe sich wohl Minder unbedeutend Einfluß verhasst. Leider werde auch der Diebstahl in der Papierfabrik W.-Stende mit dem Festabend in Verbindung gebracht, obwohl festgestellt worden ist, daß dieses Vergehen bereits seit 14 Tagen vorher geschehen war. Der Vorstand hält es daher für anbracht, in Anbetracht der Vorkommnisse für längere Zeit von ähnlich großen Personalkontrollen abzusehen zu lassen, und bedauert im Interesse des Ansehens des Vereins die durch unliebsame Elemente ohne sein Verschulden hervorgerufenen Unannehmlichkeiten. Er wendet sich an alle Mitglieder mit der Bitte, die teils unrichtigen Behauptungen nach Möglichkeit zu zerstreuen, dem Verlauf des Festes ein angenehmes Urteil widerfahren zu lassen und dem R.-G.-B. die alte Treue zu bewahren. — Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde bekannt gegeben, daß der nächste Vorstandssitzung am Sonnabend, den 18. Dezember, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums stattfinden. Prof. Dr. Schneider, Lebensst. wird sprechen über „Die Fischeluna des Riesengebirgs und seines Vorstandes auf böhmischer Seite“. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am 11. Januar im Hotel „Schwarzer Adler“ statt. An ihr wird der Vorstand neu gewählt und es wird u. a. auch über die Höhe des Mitgliedsbeitrages für 1921 Beschlüsse gefaßt werden. Die hiesige Schüler- und Studentenherberge (Hofenbergs-Ferbersee), welche bisher im Gasthof „Zum Landgericht“ untergebracht war, wird vom 1. Januar ab eine anderweitige Unterkunftsstätte erhalten.

Beschränkung des Weihnachtsfestes. Für die Zeit vom 13. bis einschließlich 21. Dezember werden die Verkaufsstellen zur Beförderung unter Vertonung von mehr als 500 Mark von Privatpersonen nur solche Pakete annehmen, die — abgesehen von den den Inhalt betreffenden Mitteilungen — ausschließlich bares Geld oder Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteine oder daraus gefertigte Gegenstände enthalten. Wertpapiere von mehr als 500 Mark mit anderem Inhalt müssen während der angegebenen Zeit von der Verladung unter der höheren Vertonung ausgeschlossen werden. Die Sperre erstreckt sich nicht auf Wertpapiere bis 500 Mark sowie auf Eisenbahnen und dringende Pakete. — Im folgenden acht man sorgfältig auf gute Verpackung und Beschriftung und deutliche Aufschrift.

Der „Silberne Sonntag“ brachte der Stadt einen ziemlich starken Verkehr und in einem Teile der Geschäfte sah man auch teilweise viel Käufer. Im allgemeinen konnte man die Beobachtung machen, daß nur die dringendsten Bedarfsgegenstände, wie Kleidung usw., gekauft wurden, während für Luxuswaren, Spielsachen und dergleichen wenig Kaufkraft vorhanden ist, was in bei den wirtschaftlichen Verhältnissen nicht Wunder nehmen kann. Auch das Sammelreiben dürfte wohl auf den Versuch des Marktes ungünstig gewirkt haben. Der Christbaumverkauf auf den verschiedenen Stellen in der Stadt hat begonnen.

Starker Schneefall. Am Sonntag früh setzte im Gebirge und Tale ein kräftiger Schneefall ein, der auch den ganzen Sonntag über andauert. Auch das Tal zeigt dabei ein winterliches Aussehen und der Schlitten kann fast überall fahren. Allerdings hat der Schnee, besonders auf dem Gebirge, auch etwas geweht. Die durchschnittliche Schneehöhe auf dem Rausche beträgt mindestens einen Viertelmeter, an vielen Stellen ist sie aber höher. Die Schlittensbahnen sind überall zu benutzen.

Einsteilung des Autoverkehrs. Infolge des starken Schneefalles hat die Verkehrsbehörde den Verkehr des Automobils auf allen Straßen vorläufig einstellen müssen, bis der Schnee fest geworden ist. Sobald der Verkehr wieder möglich sein wird, was man in zwei bis drei Tagen erhofft, wird dies öffentlich bekannt gegeben werden.

Tarif der Postarbeiter. Der zwischen dem Land- und Betriebswirtschaftlichen Arbeitgeberverband für die Provinz Schlesien in Breslau, dem Deutschen Landarbeiterverband, dem Zentralverband der Landarbeiter, der Polnischen Berufsvereinerung unter Beitritt des Schlesischen Verbandes der Landarbeiter und Landarbeiterinnen am 13./29. Mai 1920 abgeschlossene Provinzialtarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Postarbeiter ist für die Provinz Niederschlesien als allgemein verbindlich vom 1. September erflärt worden.

Der Evangelische Volksverein feierte am Sonnabend im Konzerthause sein 36. Stiftungsfest in Gestalt einer Weihnachtsfeier. Und weihnachtlich war auch die herzliche, von frühem Humor gewirkte Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Pastor Sayle, in der er nur Rückkehr zu einfacher, deutscher Art und Sitte mahnte. Die reichhaltige Spielstätte brachte stimmungsvolle Gesänge eines Männerquartetts des Männergesangsvereins, humoristische und ernste Solovorträge, Pucke und Tänze. Den Schluß bildete das weihnachtliche Theaterstück „Abstrusen“. Ein köstlicher Tanz gab dem harmonisch verlaufenden Feste einen guten Abschluß.

Der Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge hält am Donnerstag, den 16. Dezember, 2 Uhr im Hotel Drei Perce eine Sitzung ab. Näheres in der Anzeiger.

Robert Alt. Gestorben. Am 14. Dezember feiert Hausbesitzer Robert Alt, Seckelstr. 2, im hiesigen Rüststücken seinen 87. Geburtstag. Herr Alt ist ein geborener Hirschberger und treuer Verehrer des Bienen, den er trotz seines hohen Alters noch ohne Brille liebt. Wir wünschen ihm noch einen recht langen gesunden Lebensabend.

Preussisch-Schlesische Staatskassette. Wir weisen noch einmal darauf hin, daß die Einlösung der Lose zur 1. Klasse bis zum 16. Dezember erfolgen muß.

Die Postpremedaille 2. Klasse ist dem freiwilligen Krankenpfleger vom Roten Kreuz, Verbandsverwaltungskassentem a. D. Gottlieb Hoffmann in Hirschberg verliehen worden.

Warmbrunn, 12. Dezember. (Vom Juge überfahren) wurde auf der Straße Grünthal-Hirschberg gestern Abend in der Nähe des „Rechenarten“ ein etwa 40 Jahre alter Mann. Er führte einen Sportkoffler bei sich. Der Tod ist bald einsetzt. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden. — Bei demselben Aus sprang kurz vor der Station Warmbrunn ein Bogen aus dem Gleise. Es mußte ein Aufsicht aus Hirschberg beordert werden. Der Zug erlitt eine Verspätung von drei Stunden.

P. Kühn, 10. Dezember. (Schulsozial.) Dem Lehrer Erhard Trippel aus Greiffenberg wurde die 2. Lehrerstelle in Rutenberg übertragen.

Wp. Löwenberg, 10. Dezember. (Stadtverordnetenversammlung.) Der Magistrat war der von den Stadtverordneten beschlossenen Besoldungsordnung für die städt. Beamten und Angestellten in verschiedenen Punkten nicht beizutreten. Die Stadtverordneten blieben jedoch auch heute bei ihren Beschlüssen. Zur Kenntnis gelangte ein Schreiben des Meiermeisterspräsidenten, wonach der Bezirksausschuß die Besoldungsreform für die städt. Beamten ablehnen wird, wenn eine Einigung zwischen Magistrat und Stadtverordneten nicht zu erzielen ist. Dies dürfte nun erfolgen. Wegen Abgabe von elektrischem Strom soll mit der Firma Eijert hier in Verbindung treten werden. Beisitzend wurde ein Antrag an den Landesbauamtmanu wegen der räumlichen Verhandlung der Abnehmer von elektrischem Strom durch die Verwaltung des Elektrizitätswerks Mann.

K. Friedebera, 12. Dez. (Weim Abbruch des Viehweiner Schloßes) führte gestern ein Maler aus Neuenberg von einem Gerüst, wobei er sich außer äußeren Verletzungen noch schwere innere Verletzungen zuzog.



### Strafkammer in Hirschberg.

Der Fabrikarbeiter S. K. aus Hirschberg war vom Schöffengericht wegen Entwendung einiger Tafeln Leim aus einer Papierfabrik in einem Tag Gefängnis verurteilt worden. Diefelbe Strafe erhielt der Maschinenwärter A. J. aus Hirschberg, der von K. den Leim angenommen und sich dadurch der Schlerei schuldig gemacht haben sollte. Auf die Verurteilung der Angeklagten wurde K. freigesprochen und das Verfahren gegen S. eingestellt. — Um Schulden zu bezahlen, entwendete der Arbeiter V. J. aus Dörmisdorf u. K. der Glasfädenfabrik in Petersdorf während der Nachtzeit zwei Treibriemen. Beim Verkauf der in Stücke geschnittenen Riemen wurde er abgefaßt. Das Gericht verhängte gegen den bisher unbestraften Angeklagten ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. — Der Fabrikbesitzer O. K. aus Wiesa hatte ohne Genehmigung des Kommunalverbandes zwei Schafe aus Mittenitz in den Löwenberger Kreis einzuführen. Er erhielt deshalb einen Strafbefehl über 100 M. Infolge seines Einspruches sollte die Sache zur richterlichen Entscheidung kommen. Da aber K. zu der Verhandlung vor dem Hirschberger Schöffengericht nicht erschien, wurde der Einspruch verworfen. Die hiergegen von K. eingeleitete Berufung blieb erfolglos, weil er nicht nachweisen konnte, daß ein unabwehrbarer Vorfall ihn an der Wahrnehmung des Termins gehindert hätte und es ihm freistand, sich durch einen Anwalt vertreten zu lassen. — Gegen die Ritterartsbesitzerin E. v. B. hatte das Schöffengericht in Schönau a. K. 300 M. Geldstrafe festgesetzt, wegen unterlassener Anmeldung einer Schrotmühle, Vornahme von Notfahrlässigkeiten ohne Genehmigung und Verarbeitungen behilflicher Getreidevorräte im eigenen Haushalt. Auf der Schrotmühle war u. a. Weizenmehl ausgemahlen worden, aus dem Brot und Semmeln gebacken wurden, und die nicht angemeldeten Notfahrlässigkeiten erstreckten sich auf neun Schafe. Die Strafkammer hielt die Angeklagte nur des Vergehens gegen die Reichsgesetzgebung für schuldig und erkannte auf 50 M. Geldstrafe. — Der Gutbesitzer M. aus Ober-Blasdorf, Kreis Landeshut, wurde wegen Stillschleppens zu sieben Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die druckfähige Verantwortung.

An die R.-G.-L. von Gruteski!

Wißt Ihr, was Ihr seid?  
Ihr werdet zwar denken, ich sei nicht geküßelt,  
Und mir gebühren erhebliche Prügel  
Oder gar ein Platz hinter Schloß und Riegel.  
Doch in den Zeitungen stand es zu lesen:  
Bucherer seid Ihr! Und sollt auch schlafen.  
Vor Tischen bin ich hinter der Buße geblieben,  
Die hohe Gerechtigkeit, das Stadtparlament  
hat sich sogar mit Euch bemengt.  
Wo hatte ich meine Augen bloß,  
Daß ich von all den Schandtatzen klein und groß  
So gut wie nichts hab' wahrgenommen.  
Von Bucherern war wohl nicht einer gekommen,  
Denn die betrauert sich zu ihrem Gräbden  
Auf viel weniger harmlosen Plätzen.  
Wie aber bei allem ein Pörschen Wahrheit,  
So stelle ich fest, doch lebe die Wahrheit!  
Daß Schieber in großer Menge erschienen,  
Die war'n bei der Arbeit, emsig wie Dienner,  
Ein vergalltes Bällein, keine Bänder  
Von Verbrechern sich zusammenfanden.  
Und darum laßt sie zetern und schreien,  
Wir bleiben die Alten, wir halten in Treuen.  
Am R. G. L. Er bleib' und gewogen!  
Uebers Jahr wird weiter geschoben!

### Tagesneuigkeiten.

**Schweres Erdbeben in Albanien.** Wie aus Dattona gemeldet wird, wurden durch ein Erdbeben sämtliche Dörfer in der Umgegend von Tepeleni zerstört. Die Stadt selbst ist vollständig vom Erdboden verschwunden. Mehr als 200 Personen sind umgekommen, 15 000 obdachlos. Die Erdrerschütterungen dauern an.

Eine Sitzung des Vereins Berliner Hotelbesitzer hat beschlossen, spätestens vom 15. Dezember ab ihre Restaurationsbetriebe solange geschlossen zu halten, bis es ihnen wieder ermöglicht wird, ohne Verstoß gegen gesetzliche oder behördliche Maßnahmen ihre Betriebe ordnungsgemäß zu führen, weil sich die Unmöglichkeit strikter Innehaltung der Anordnungen gezeigt habe.

### Sonnensfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Maxhall.  
Geistliche Formel für den Schutz des Kubatis  
in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.  
(28. Fortsetzung.)

Am ersten Feiertage legte es sich wie ein dichter beweglicher weißer Nebel über den Wettertum, alle Aussicht mit tollem Gestimm verbergend. Es schneite den ganzen Tag und auch die Nacht hindurch ununterbrochen, der zweite Feiertag aber brachte blauen wolkenlosen Himmel und strahlend goldenen Sonnenschein. Der Schnee lag festgefroren über dem Berge, auch die Gründe erglänzten wie Silber und die gegenüberliegenden Felsenkanten der Rotadell und der Sonnensüdwärte trugen mächtige weiße Kapellen... es war ein Anblick, bei dem Klingharts Herz all seine Sehnsucht bezwang und das Triumphlied wieder in ihm klang, leben zu dürfen in dieser Welt der reinsten Schönheit, weit über dem Alltag mit seinen fleijnlichen Kümmernissen.

Der kleine Peter kam heranzukommen, er brachte Weihnachtstuden, den die Bäuerin gebacken hatte, frostrot war sein Gesicht, die Augen blühten in heller Winterlust.

„Dein ist's sein lustig,“ sagte er, „es klinkt in den Ohren!“

„Wie war denn der Weg?“

„Salt glatt ein wenig,“ erzählte der Süßbub, „Aber fest ist der Schnee, so ist ein Gehen wie auf gefrorenem Stein.“

In der Küche packte Peter den Anblick aus, lauter gute Dinge, und er berichtete mit frohem Eifer, wie sein die Bäuerin gebacken und was für einen schönen neuen Anzug sie ihm genährt habe.

„Ich hätt' Euch den Kuchen gern schon gestern heraufgebracht, aber es wirbelte so stark, und dann ist's gefährlich auf den Berg zu steigen wegen der Schneefrau.“

Peter bekam seinen redlichen Anteil Kuchen und eine Tasse heiße, süße Schokolade und fand das Leben wieder einmal wunderschön.

Was denn das für eine Sache mit der Schneefrau sei, erkundigte sich Klinghart.

Der Bub erzählte geheimnisvoll und wichtig.

Dort oben wo man von hier den tiefen Einschnitt an der Felsenwand der Sonnensüdwärte erkennen kann, ist eine steile eiskalte Schlucht, darin auch im Juli und August der Schnee nie ganz vergeht. Dort wohnt die Schneefrau. Im Sommer hält sie sich verborgen und kommt nur selten einmal zum Vorschein, wenn es in den Bergen wettet und nebelt. Aber im Winter geht sie heraus, in einem blauweißen weiten stehenden Mantel. Wenn sie recht kribbelt und grimmelt und wirbelt und tollt, wie eines am gefrigen Tag, dann freut sich die Schneefrau. Dann wandert sie im Gebirge herum und äbt ihren Zauber. Sie baut Schlösser und Burgen, sie wandelt den Wald überm Sattel dort unten in wunderbare Gebilde. Ist sie gut gelaunt, so wird aus ihrem Zauber nur Schönheit. Aber sie kann finster und fürchterlich werden. In solchen Fällen schwingt sie ihren Mantel gewaltig, daß ein Sturm daraus über die Höhen und nach den Tälern fährt. Sie streut wegmüden Wanderern Schnee in die Augen, daß sie erblinden. Andere führt sie in der Irre immer im Kreise herum, bis sie ermattet niedersinken. Dann begräbt sie die Armen, die erst im Frühling gefunden, oft den Frischlebendigen ähnlich, als wären sie erst vor einer Stunde entschlummet. Am liebsten aber holt sie sich Menschen ein, führt sie hinaus auf abenteuerlichen Wegen, die im Sommer nie jemand finden und wagen würde, an den Rand ihrer Schlucht und führt sie hinab. Denn manchmal hungert sie nach Menschenfleisch und sie hat gern gebleichetes Gebein zum Schlemmen für die lange Sommerzeit.

„Sagt du sie einmal gesehen, die Schneefrau?“ fragte Klinghart.

„Derr, behüt mich Gott und alle Heiligen!“ rief der Knabe erschrocken. „Nur ich nach den Bergen gehen im Schneestreiben, dann mache ich meine Augen fest zu, denn leicht kann man ihr einmal begegnen. Wer sie aber ansieht, dem bläst sie das Augensicht aus. Aber achtht hab ich sie mehr als einmal.“

„Erzähl doch, Peter,“ ermunterte Klinghart begierig.

Ihre Stimme ist manchmal tief und rau wie von einem alten Mann, aber wiederum kann sie sein wie von einem kleinen Kinde oder wie wenn die Eva lacht. Immer aber ist ein Säusen darin, das seltsam an die Ohren greift.“

„Was sinat oder saut sie denn, Peter?“

„Derr! Sie ruft und lockt, daß man nit widerstehen kann. Da nit man stark sein. Vergangenen Winter einmal, als ich gegen den Graslerhof hinüberging, hat sie mich bei der Hand genommen, eiskalt hats mich überschauert, ich hab' erst nit gewußt, von was das rührt, und hat mich gegen den Berg hinausegeführt, hoch hinaus, wo gar nit mein Weg ging. Ich hab's aber noch beizetten gemerkt und der Schreden ist mir wie eine heiße Flamme in den Wagen geschlagen. Ich hab' mich lösringen können und bin bergunter gelaufen so geschwind, wie ich nit gewußt hab' daß ich laufen kann. Da hat sie mit der Stimme der Eva hinter mir drein geschpottet und gelacht. „El, laus nit so, dummer Bub, hat mir's aeflungen, willst nit den Reichtum dir holen, broben von mir's aeflungen, willst nit den Reichtum dir holen, deul' wäre er frei! Wer die Bedinungen kennt, kann ihn heute lösen.“ Und wirklich, Derr, es war an Maria Lichtmess, und an den Karfreitagen kann man ihn greifen, den Rotadellschab.“ (Fortf. folgt.)



### Letzte Telegramme.

#### Um Oberschlesien.

3 Berlin, 13. Dezember. Die Antwortnote der deutschen Regierung auf die Oberschlesier-Note der Entente wahr, wie wir hören, den Rechtsstandpunkt und betont, daß jede unterschiedliche Behandlung der Eingewohnten und außerhalb Oberschlesien wohnenden Oberschlesiern durchaus nicht berechtigt und mit dem Versailles-Vertrag unvereinbar ist. Um jedoch keinen Konflikt zu schaffen, schlägt die deutsche Regierung ihrerseits mündliche Verhandlungen vor. Sie erklärt sich bereit, das in der Note vom 10. November aufgeworfene Problem einer erneuten sachlichen Prüfung zu unterziehen. Sie hält eine mündliche Aussprache als das geeignetste Mittel, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

3 Berlin, 13. Dezember. Das Zwölfuhr-Mittagsblatt meldet aus Paris: Die französisch-amerikanischen Blätter nehmen an, daß der Gedanke, die Abklammerung der Oberschlesier in Köln vorzunehmen, als aufgegeben betrachtet werden müsse, daß sie aber 15 Tage später als die in Oberschlesien Wohnenden an ihrem Geburtsort abstimmen werden.

#### Auf die Milchlähe verzichtet?

ab. Berlin, 13. Dezember. Aus dem gestrigen Parteitag des Preussischen Centrums in Berlin hat der Abg. Gronowski die bisher amtlich noch nicht bestätigte Mitteilung gemacht, daß die Franzosen auf die deutschen Milchlähe verzichtet haben.

#### Reiseverbot für deutsche Minister.

© Wien, 13. Dezember. Watin meldet, daß die deutsche Gegennote zu einer neuen scharfen Note der Alliierten führen wird. Die Alliierten würden in Zukunft jede Einreiseerlaubnis für deutsche Minister in das besetzte Gebiet von einer besonderen Prüfung abhängig machen.

#### Die Beamten-Bewegung.

3 Berlin, 13. Dezember. Eine Beamtenversammlung in Berlin, die gestern von radikaler Seite einberufen worden war, verwarf die Zugeständnisse der Reichsregierung als nicht genügend. Ein Aktionskomitee zur Stellung weiterer Forderungen unter gleichzeitiger Anknüpfung an die neue radikale Bewegung der Arbeitslosen und Erwerbslosen soll am Mittwoch in Berlin gebildet werden.

#### Abbruch der polnisch-russischen Verhandlungen?

\* Rotterdam, 13. Dezember. Die Wörniupost meldet aus Riga: Die russischen Delegierten mit Ausnahme Joffes sind abgereist. Ihre Abreise ist für die kommende Woche vorgesehen. Die Generalmobilisierung der Russen hat auch an der Nordfront begonnen. Bei Wilna sind drei russische Armeekorps jenseits der Demarkationslinie festgesetzt.

#### Rud' Annunzio überlaufen.

© Wien, 13. Dezember. Aus Rom wird gemeldet: 3000 Mann italienischer Truppen sind zu d'Annunzio übergegangen. In Istrien ist es bereits zu schweren Zusammenstößen zwischen Truppen d'Annunzios und den Italienern gekommen. Auch können große Teile des italienischen Heeres zu d'Annunzio überlaufen.

#### Keine Verhandlungen in Irland.

\* London, 13. Dezember. Die Einigungsverhandlungen mit den Iren sind gescheitert. Die englische Arbeiterpartei, unter Führung Hendersons, hat die Einigungsaktion eingestellt. In Dublin ist der verschärfte Belagerungszustand wieder in Kraft getreten. Die Entwaffnungsaktion des Heeres ist auf ganz Irland ausgedehnt.

#### Berliner Börse.

ab. Berlin, 12. Dezember. Die rückläufige Kursbewegung machte heute an der Börse weiter nicht unerhebliche Fortschritte. Gründe hierfür sind dieselben wie in der Vorwoche, welche den früheren Abbau der Wertpapiere veranlassen. Besonders unangenehm war aber die zum Verkauf gestellte Ware nicht doch genügt bei der zuerst herrschenden Geschäftslage auch verhältnismäßig geringes Angebot, um die Kurse härter zum Weichen zu bringen. Die Rückgänge erstreckten sich ziemlich gleichmäßig auf alle Marktgebiete und betragen durchschnittlich 10 Prozent und berechnen sich auch 20 Prozent; bei Hamburg-Südamerika, Chile und Bismarckblüte erreichten sie 30 Prozent. Nach Erledigung der ausländischen Verkaufsenträge fanden in einigen Werten, wie z. B. in den amerikanischen und Theodor Goldschmidt ziemlich Schwankungen bei nicht ermäßigtem Kursstand statt, und andere Papiere, wie Caspener, Phönix und Adlerwerke vermochten bei ziemlichem Geschäft unter Schwankungen die anfänglichen Verluste wieder einzuholen. Bei unverändert stillem Geschäft besetzte die Börse dann allgemein gute Widerstandskraft. Bankaktien und Salntawerte waren verhältnismäßig am stabilsten. Die Neuentwerte veränderten ihren Kursstand nur unmerklich.

### Berliner Produktenbericht.

Berlin, 11. Dezember. Nichtamtliche Ermittlungen v. 50 Rq. ab Station: Viktoriabohnen 230-250, kleinere Erbsen 180-190, Futtererbsen 160-165, Weizen 150-155, Pferdebohnen 160 bis 168, Bienen 148-155, Lupinen gelbe 85-100, dito blaue 65 bis 67, Ceradessa alte 85-95, dito neue 85 bis 95, Weizenheu lose 38-40, Stroh bratigepreßt 24 1/2-26, dito gebündelt 2 1/2 b. 24, Raps 400-405.

#### Wechselkurs.

| für 100 Mark wurden gezahlt am      | 10. Dezember    | 11. Dezember |
|-------------------------------------|-----------------|--------------|
| Wien (im Frieden 117,8 Kronen)      | 468,36 Kronen,  | 501,25       |
| St. Gallen (im Frieden 59,7 Gulden) | 4,41 Gulden,    | 4,46         |
| Schweiz (im Frieden 125,4 Franken)  | 6,68 Franken,   | 6,82         |
| Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)   | 9,10 Kronen,    | 9,42         |
| Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)   | 7,00 Kronen,    | 7,08         |
| England (im Frieden 97,6 Schilling) | 7,82 Schilling, | 7,90         |
| Newyork (im Frieden 23,8 Dollar)    | 1,34 Dollar,    | 1,36         |
| Polen                               | 851,06 Mark,    | 851,06       |
| Föhmen (im Frieden 117,8 Kronen)    | 118,66 Kronen,  | 120,27       |

1 Tschechen-Krone = 83,15 Pfennige; 1 Mark = 120,27 Heller.

## „Die beste Weihnachtsgabe.“

# Lande-



# Zigaretten

### für Qualitätsraucher!

|                 |         |
|-----------------|---------|
| Coloniasport    | 20 Pfg. |
| Sachsenblume    | 25 "    |
| Eno, Großerwoog | 30 "    |
| Frithjof        | 40 "    |
| Casino          | 50 "    |

## Hühneraugen



Hornhaut, Schwielen und Warzen  
beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos

**Kukirol** 100000fach bewährt  
— Preis Mk. 3.00 —

In Apotheken u. Drogerien erhältlich

Kronen-Lager, Bahnhofstr. 81 und Drogerie Goldenes Becher, Langstr. 8.

## Parkett für Tanzsäle

### Büro und Wohnräume

In allen Ausführungen liefert und verlegt

Reparaturen Reinigungen Bohnerbürsten Bohnerwachs  
Anfragen erbeten — Kostenfreie Preisofferten — und Vertreterbesuch.

**Eugen John, Inhaber Herbert Schwarz**

Parkettfabrik, Parkettverlegeschäft

Breslau 7, Moritzstraße 38, Telefon Ring 3797.

## Schluppen Fichten

auch verpackt, heißt Tutoflecht I u. II  
à je M. 6,- mit Anweisung, nur echt vom

Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschauwitz 14,  
Erhältlich in der Mischapothek.

## An unsere Leser auf dem Lande.

### Zur Beachtung.

Jetzt bei den kalten Tagen, dem oft sehr schlechten Wetter und den Zugverspätungen ist es unseren Austrägern  
**besonders in den Gebirgsdörfern**  
manchmal nicht möglich, den Boten nach demselben Abend auszutragen. Wir bitten daher unsere Leser in diesen Fällen um Geduld und darum, daß sie ihren Unmut nicht an den Austrägern auslassen.

**Die Geschäftsstelle des „Boten a. d. Rsgb.“**



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden meiner lieben, guten Frau spreche ich hiermit Allen meinen

**tie/gefühltesten Dank**

aus.

**Richard Haase,**

Drechslermeister.

Hirschberg, den 11. Dezember 1920.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unseres lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter von nah und fern Anteil geworden sind, sprechen wir hiermit unseren

**herzlichsten Dank**

aus. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Gäß für die trostreichen Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Matzke**

und Kinder.

Hiersdorf, den 10. Dezember 1920.

Gestern, Sonntag, früh 10 1/2 Uhr, entschlief nach langem, langem Leiden unsere gute, so sehr gute Schwester,

**Magdalena Roos**

geb. Lieblich.

Um Hilfe Teilnahme bitten

**Clara Lieblich**

**Elisabeth Lieblich.**

Hirschberg, den 12. Dezember 1920.

Beerbiagung: Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Promenade 3, aus.

**Freiw. Versteigerung.**

Mittwoch, den 15. d. M., vormittags 10 Uhr und nachmittags sollen in Hirschdorf, Lannenbergs 4 wegen Platzmangel an erhaltene Möbel:

Sofa, Tamenstuhlbüchse, Bettstellen mit Matr., Kullentisch mit Einlagen, Sportschlitzen, Regale, Korbühle, Blumenbänder, Wasch- und Kleiderbügel, Gardinenhaken, ar. Goldrahmen Spiegel mit Marmorplatte, Kleiderbänder, Kinderbüchsen, Lenke, Waschmaschine, Petroleumofen und Kocher, Sofa, Gb. und Kuchentische, Federbetten, Kissen, Kuffad, Schirmbänder, Gläser, große Einlegebüchse, Lampen, 2-300 St. verschied. Gegenstände, darunter auch als Weihnachtsgeschenke aelciante, meistbietend versteigert werden.

**Josef Tost,**

beed. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuhäuser Dorfstraße 3. Bestellung bitte durch Post.

3 P. weiße Damen- u. Herrenhandschuhe Gr. 7, schw. Muff, D.-Lederläschchen, Frack m. Weste, el. Hängelampe, eich. Schreibstuhl zu verk. Teschin, Luftbüchse zu kaufen gesucht Warmbrunn, Hermsdorfer Str. 28, II, Iks.



Dente entschlies nach schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden, welches er sich im Dienst zugezogen hatte, mein heilgeliebter, treuer Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Cousin, der Grenzpolszei-Wachmeister u. M.L.-Anw.

**August Asch**

Inhaber mehrerer Orden u. Ehrenzeichen im blühenden Alter von 27 Jahren.

Im tiefsten Schmerz im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Martha Asch, geb. Richtsteig**

als Gattin.

Hirschberg, Erlensbusch, Schwaidnisch, Sagan und Landed, den 11. Dezember 1920.

Die Beerbiagung findet Dienstag nachmittags 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Franzstraße 10, aus statt.

**Nachruf!**

Am 11. ds. Mts. entriß uns der unerbittliche Tod nach langem, schweren Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, aus seinem ihm lieb gewordenen Berufe den

Landesgrenzpolszei-Wachmeister  
Herrn

**August Asch**

in Hirschberg

Inhaber des Ehrentamens Kreuzes 1. und 2. Kl. sowie der ährr. Tapferkeitsmedaille 1. Kl. im vollendeten 27. Lebensjahre.

Seine unermüdete Pflichttreue und sein gerader Charakter sichern ihm bei seinen Vorgesetzten und Kollegen ein bleibendes Andenken.

Hirschberg i. Schles., den 12. Dez. 1920.  
Der Kommissar und die Beamten des Grenzpolszei-Kommissariats Hirschberg.

**Freiwillige Versteigerung.**

Mittwoch, den 15. Dezember, vormittags 11 Uhr werde ich in Erdmannsdorf im Gasthof zur Heidschalle:

2 Bettstellen mit Strohsack, Schrank, Stühle, 2 Sofas, Spiegel, Waschtisch, kalte Küche, Sessel, Kleiderbänder, Kleiderbüchse, Lampen, Portieren, 1 guten Herrenmutter, 1 Jagdgewehr, 1 Freischwinger, 1 Damenuhr, Gardinenhaken, Bücher:

ferner: 1 Nähmaschine, Damensahrad mit neuer Gummibereifung, Viehfutterdämpfer zu 100 St., 1 Schellenbüchse, Gasthoker, Karbidleuchter, Photovvarat, 2 Bildard-Lueues, Herrenuhr, 2 Mützen, 4 Wandfontellager (30 mm), 3 Bde. Biss' Naturheilkunde und andere Sachen meistbietend gegen Barzahlung öffentlich freiwillich versteigern. Die Sachen sind gebraucht und können 1 Stunde vorher besichtigt werden.

**Spiller,**

Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

**Schneidernähmaschine,**

gut erhalten, zu verkaufen Lintkr. 25, 2. Etage.

**Ein mittlerer Flügel**

(gut erhalten) ist zu verkaufen Schweigerei Schwarabach.

Freitag abend 6 U. verschied nach langen Leiden unsere liebe, gute Tochter, Schwester.

**Martha**

im Alter von 13 J. Um Hilfe Teilnahme bitten die trauernde Mutter

Pauline Stumpe, geb. Linke, Frieda und Lenchen als Schwestern. Gunnersd., 10. 12. 20. Beerbiagung Dienstag 1 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus.

Sonntags, früh 4 1/2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser geliebtes Kind

**Gertrud**

im Alter von 9 Mon. Dies ist schwer erfüllt an

Hermann Blohmann nebst Frau und Schwesterchen. Gunnersd., 12. 12. 20. Beerbiagung Dienstag, den 14. d. M., nachm. 2 U., von d. Leichenhalle aus.

**500 Mk. Belohnung**

sowie ich demjenigen, der mir eine Stellung als Einlassierer, Bankhofs oder dergl. vermittelt. Bin Soldat (Cergant) gewesen, 40 J. alt, unverheiratet und in jeder Beziehung durchaus zuverlässig. Offert. unter D 852 an d. „Boten“ erb.

**Warnung!**

Ich warne alle diejenige, zu denen meine Frau Ida Schödel, geb. Menzel, aus Riesewald unvorbereitet Neben über mich u. Frau Köbler gekübert hat, dieselben weiter zu verbreiten, andernfalls werde ich rechtlich vor. Und soll erst etwas bewiesen werden. Richard Schödel, Hirschdorf, Neues Dorf 45.

**Verloren gegangen**

1 Bela-Kuffad, 1 Bildbüchse, 1 Schlittenkissen, 1 Bogenschütze von Gunnersdorf nach Gotschdorf. Abwaech. aea. Befodnung Gunnersdorf, Bergmannstraße Nr. 16.

**Hermsdorf u. K.**

Unterricht im Stilant für Anfänger und Fortgeschrittene wird erteilt Bahnhofswee Nr. 4, I.

**Preuß. Südd. Staatslotterie-Lose.**

1/9 1/4 1/2 1/1  
8 M. 16 M. 32 M. 64 M. abzugeb. Porto ext. beifügen. Lott.-Einnahmer Schultze



Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like 'Schaufelhahn', 'Oranienbaum', 'Deutscher Erdöl', etc.

Herren-Fahrrad mit Vereingung sofort zu kaufen gesucht. Kurt Erdmann, Seibsdorf im Riesengebirge.

Entlassungs-Stiefel (28), Extrarod zu verkaufen. Fr. Winter, Dorf-Lazar, I. Dirschberg, Stonsdorfer Straße.

Für grössere Knaben! Eine Transmission mit 8 anab. Maschinen, eine Modell-Dampfmaschine, ein Motor zu elektrisch. Antrieb, kompl. zu verkf. Offerten unter Z 848 an d. Erved. d. 'Boten' erb.

Unactraa., hochmod., beher Damen-Wintermantel Nr 756 M. zu verkaufen (neu 1150 M.). Frau Dr. Plebed, Sanatorium Berthelsdorf (Kreis Dirschberg).

Grosses Fellpferd m. abnehm. Sattelzeug, tabellos erb., 1.30 m hoch, dreiwertig zu verkaufen, auch f. das v. b. 3000 M. auf 2. Erved. u. verka. Offerten unter V 845 an d. Erved. d. 'Boten' erb.

Elegante Pelzjacke, mit Seide gefüttert, echt Felt, zu verkauf. Zu erfragen bei Dornig, Dunke Vorkstraße Nr. 23.

Schachbrett mit Figuren, besonders schöne Arbeit, Preis 65 M., fow. 1/2 Dbd. Hlb. Tellermesser, Brs. 30 M., u. v. d. Ost. u. R 842 a. d. Voien.

Fast neuer schw. Anzug billig zu verkaufen. Ed. Bergmann, Seibsdorf u. L., Mühlenweg Nr. 17.

Verkaufe Donnerstag von 8 bis 6 Uhr Brotkrant, Kleiderkrant, Tisch, Anleide, Spiegel, Bettlino, Mabaaroni, Kleiderhänder, Tuchmantel, Schw. Entln-Blut, Trauerhüte, Seibsdorf Nr. 47, 1 Etg., Saliselle Grunds Galkh.

Ein fast neuer 2zölliger Bretterwagen zu 25 Sentnern zu vk. Seibsdorf Nr. 53.

Zu verk. ar. Arbeitshalfschuhe, 15 Nr. Ia., 1/2 Zoll hartes Ton, 1 Kuchsgarn., 1 Rinderboa Schälenstraße Nr. 1, I.

Ein noch gut erhaltener Herrenpelz zu verkaufen Postenhainweg Straße Nr. 12. part. 16.

Rinderkapphuhl und ein Entschäftten zu verkf. Mäher, Stonsdorfer Straße 34, 1 Tr.

Gut erh. Kinderwagen zu verkaufen. Zofale, Curt Nr. 37a.

laute, Gitarre, italienische Mandoline, Sela, vorzüglich zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 2.

Ein Paar Bergschuhe zu verkaufen Bergmannstraße 20, I.

Ein noch gut erhaltener, 2 1/2 Zoll harter Kastenwagen (25 Str. Tragkraft) steht zum Verkauf Nieder-Rabishau Nr. 198.

Gute Puppe zu vk. Bfortengasse 9, II L.

Der Kursus für

Tanz- und Anstandslehre

beginnt Montag, den 3. Januar 1921, abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Hotel Kynast. Weitere Anmeldungen werden daselbst gütigst entgegen genommen. Fr. Maria Wachsmann, Lehrerin der Tanzkunst.

Wichtig für Börseninteressenten

Börsenberichte mit guten Hinweisen und Spezialinformationen versendet auch probeweise fertiger Börsenfachmann. Herrmann Wittwer, Berlin N. W. 5., Birkenstraße 2.

Otto Salzer Seelische Behandlung

Mirschberg Schl., Bahnhofstr. 61, 1 verweist bis einschl. 4. Januar Nachrichten vom Standesamt Cunnersdorf für November 1920. Geburten 13. Eheschließungen 2. Gestorben: Ten 6. November Rentier Karl August Wendlandt, 70 J. 11. Nov. Frau Auguste Anjorac, geb. Keuner, 47 J. 12. Nov. Frau Theresia Friedemann, geb. Veronesi, 76 J. 15. Nov. Postamtshilfsverwalter Johannes Georg Meike, 48 J. 21. Nov. Jungfrau Anna Dolla Dora Friedrich, 26 J. 28. Nov. Arbeiter Wilhelm Neumann, 47 Jahre. - Gemeinde Gottschdorf. 30. November Witwe Johanne Karoline Reimann, 83 Jahre.

Gut erhaltener 2spännig. Spazierschlitt, zu kaufen gesucht Seibsdorf, Preis Schönan, Gut Nr. 107.

Suche als Privatmann Herrenzimmer-Einricht., nur gute Möbelstücke, zu kaufen. Angebote mit Preis unt. M 882 an die Ervedition des 'Boten' erbeten.

Suche gut erhaltene Mandoline zu kaufen. Off. mit Preis unter J 857 an die Erved. des 'Boten' erbeten.

Wer verkauft mir 1 Paar geb. Schnürschuhe? Offerten unter L 881 an d. Erved. d. 'Boten' erb.

St. Meine od. Mandoline zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter L 859 an d. 'Boten' erb.

Zu kaufen gesucht ein alter Schafvel, 4 egerbe Schafsfelle, 1 bis 2 Pels-Fußsäcke und einige Felldecken. Gest. Angebote erbittet Wenzel, Cunnersdorf N., Bergmannstraße 16.

Noch sehr gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter P 863 an d. Erved. d. 'Boten' erb.

An unter Handelsrealiter Abrechnung B ist heute bei Nr. 5 (Löhner Möbel-Fabrik, vorm. Max Wachsmann, G. m. b. H., in Pödn) eingetragene word., das 1. das Stammkapital um 20 000 M. auf 152 000 M. erhöht worden ist. 2. anstelle des bisherigen Geschäftsführ., Kaufmanns Wladislaus Lorenz in Pödn, der Karim. Gustav Birain in Dirschberg am Geschäftsführer bestellt worden ist. 3. der Gesellschaftsvertr. durch Vertrag vom 11. Oktober 1920 ab 2. Novemb. geändert worden ist. Wetzlarerstr. Pödn Schiel., 2. Dezember 1920.

Dienstag in Dirschberg verloren fehr. gold. Kettenarmbd. Abzugeben geg. Belohnung. Marienhau, Mittel-Schreiberhan 1. A.

Verloren 1 Follenbäiner bis Einsftrake grauer Anzug mit 20 Wb. Inb. Wlederbr. erb. aut. Gehentl. Melb.: Dirschberg 3. varterre.

Neue Lohnlisten empfehle Bote aus dem Rieseng.

Für den Weihnachtsfest empfehle ich meine reichh. Auswahl in Musikalien, u. a. Musikalische Edelsteine Band 8 Perlen der Musik Band 3. Heinrich Springer's Buchh., Schildauer Straße 27.



# Hefe

äußerst triebfähig

empfehlen zur Festbäckerei jedes Quantum

**G. & W. Ruppert**  
G. m. b. H.  
Herischdorf.

## Zigarren

von 55 Pfg. bis 12 Mk. d. Stück,

## Zigaretten

von 15 Pf. bis 1 Mk. d. Stück,

## Rauchtabake

von 25.00 Mark bis 100.00 Mark das Pfund  
empfehlen in reichhaltiger Auswahl

**Meyerotto & Co.,** Bahnhof-16  
Strasse-16

## Paul Rübke

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

### Weihnachts-Ausstellung

Gemälde — Radierungen  
Wandschmuck — Kleine Geschenke

Großes Lager

auf allen Gebieten der Literatur, Kunst u. Musik.

## Für Brautleute

bietet mein umfangreiches Lager die beste  
Auswahl für wirklich praktische und gern  
gesehene Geschenke.

Kein Kaufzwang!

**M. Jente,** Bahnhofstraße 10  
— Telefon 249 —

Ausstattungsgeschäft. Haus- und Küchen-Magazin.

Nur Dienstag, den 14. 12., kaufe ich  
in Hirschberg, Bahnhofstr., im Hotel Drei  
Berge, 1 Treppe, Zimmer 5,

alte künstliche, auch zerbrochene

### Zahngelisse

einzelne Zähne, Brennstifte usw. Zahle  
hohe Preise, kein Zahn unter 7 Mark.

**Robert Endtricht,** Görlitz.

„Auf der Duff, der  
Kommt nur von  
hier raus weft.“  
Sinner-Qualität!



# Sinner

Backpulver  
Puddingpulver  
Spesen-Würze

Generalvertretung für Schlesien: Niko aus Wagner, Breslau 10,  
Werderstraße 23. — Fernsprecher Ring 6733.

### Stauend billig!

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| Herrenanzugstoff                                  | 140 cm breit M. 48.—        |
| Is in dunkel u. mittelartig                       | 140 " " " 75.—              |
| Knabenbuckskin, farbig                            | 140 " " " 38.—              |
| blau Cheviot, weich u. wollig                     | 140-160 " " " 55.— bis 63.— |
| Marengo-Anzugstoff                                | 140 160 " " " 55.— " 78.—   |
| blau u. schw. Affenhautf. Kostüm, weich u. mollig | 140 " " " 78.— " 78.—       |
| grau Damencheviot (weich)                         | 160 " " " 42.—              |

### Weit unter Preis!

Nur Musterabgabe per Nachnahme v. 3 Meter an. Bestellungen werden sofort erledigt.

Tuch engros-Export, **Adolf Wolff,** Berlin, Münzstr. 16

20-jähriges Bestehen.

Händlern, Schneidern und Kaufleuten besonders empfohlen.

### Kaufe

alle Sorten **Äpfel**  
und erbitte sof. Angebote.  
Zahle sehr hohe Preise.  
**Bittler,**  
Sportgerätefabrik,  
Ober-Schreiberhan I. R.

### Verkaufe

**Weihnachts-Äpfel,**  
verschiedene Sort., bis 10  
u. hochfeine Tafeläpfel  
nur an Privatpersonen.  
**Gustav Küster, Mauer**  
am Döber.

**Empfehle**  
mein reichhaltiges Lager  
in sämtlichen Sorten

## Weine und Spirituosen.

Preisliste, Neben zu Dienst.  
**Oskar Gries,**  
Wein-Großhandlung,  
16 Rail.-Friedrich-Str. 16  
Breslau, 748.

## Großlisten

für tobakent. Abnahme v.  
50 bis 100 Zentnern  
**la. Margarine**

zum Großlistenpreise bei  
vorher. Kassenzahlung gel.  
Gefl. Offert. unter G 877  
an d. Exped. d. „Boten“.

### Gut erhalt. Kellnertrakt,

schlanke Flaut, zu verlauf.  
Seidorf i. R. Nr. 78. II.

### Zahle wirklich die höchsten Preise für

## alte, auch zerbr. Gebisse.

Pro Zahn bis 10, 12 und 15 Mk.

In Hirschberg, Hotel Deutsches Haus,  
am Donnerstag, den 16. Dezember,  
Zimmer Nr. 2, von 10-5 Uhr.

**G. Lindner.**

## Briefmarken

Sarre auf Germania  
kpl. geprüft 225.—  
Sarre auf Bayern  
kpl. geprüft 525.—  
Saargoblet kpl. 12 Werte 12.—  
Saargoblet kpl. neue Farben 2.—  
Oberschlesien II. kpl. 22.—  
Oberschlesien I. kpl. 40.—  
Danzig I. kpl. 40.—  
Danzig 10/20 u. 25/30 gedr. 1.50  
Danzig 5/30, 60/30, 80/30 8.20  
Mache auf Wunsch gegen  
Standesangabe schöne Aus-  
wahlen.

**F. Poller, Liegnitz,**  
Wilhelmstraße 60.

### Zu verkaufen

1 f. u. Saabmuff. 1 Herr.  
Ueberzieher, 2 f. u. Schül-  
mützen (Ob.-Realist.) ein  
Sofafleisch, 2 eiserne Bier-  
fläschen (3 Gläser), 1 ff.  
Rückenstuhl, Wandschrän-  
den, Stühle, einige Bilder,  
Schliffschabe

**Günnersdorf, Talstr. 14.**

Gef. Stuhlfleisch, fast neu.  
an d. Drahtblechergasse 4.

## Albersteine Tafel- Margarine

in 30-, 50- u. 100-Blind-  
Rillen liefern an Eise-  
verläufer in jeder Menge  
prompt allerbilligst  
**basermann & Brunn,**  
Danzlau I. Schl.

## Seidenstoffe

**Prof. Engel, Warenhausen**

**10000 Mark**

auf sichere Hypothek gegen  
4 % bald oder 1. 1. 1921  
zu vernehmen.

Offerten unter E 875 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**3000 Mark**

bis spätestens 1. Januar  
erfolgt. Gefl. Zuschr. un-  
ter B 850 an d. „Boten“ erb.

**8000 Mark**

auf sichere Hypothek gegen  
1. 1. 1921 zu vernehmen.  
Offerten unter O 840 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.



Fabrikbestver sucht

# vornehmes Landhaus oder Villa

mit allem Komfort mit oder ohne Einrichtung in der Nähe von Breslau, Görlitz, Cleanitz, Hirschberg, Schmeideberg, Krummhübel usw., eventuell auch in anderer Gegend, wenn landschaftlich schön, zu kaufen. Größe 6 bis 8 Zimmer, event. auch mehr. Anzahlung nach Wunsch, event. Anzahlung. Bedingung: Sofortige Zahlungsmöglichkeit, spätestens in ca. 4 bis 6 Wochen. Offerten unter J 879 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zu kaufen gesucht in verkehrsgünstigem Ort des Riesengebirges schön gelegene, kleinere

## Villa

mit 4-5 belichteten Zimmern, Veranda und Garten. In Frage kommt event. auch ein größerer Besitz, wenn bisheriger Besitzer als Teilmietler wohnen bleibt.

Gest. Angebote mit äußerstem Kasappreis, Ansicht, Grundriß und genauer Angabe des Alters u. der Lage unter P 876 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Land- oder Bauernhaus

mit etwas Land oder Garten sofort gesucht. Angebote unter B. O. 6705 an Rudolf Mosse, Breslau.

200 Mark

geg. Sicherh. gef. Off. u. W 869 an d. „Boten“ erb.

6000 Mark

auf hyp. auszuleih. Off. u. V 780 an d. „Boten“.

3-4000 Mark der bald gegen volle Sic. zu zahlen. Offert. u. V 846 an d. Exped. d. „Boten“.

2 Hypotheken,

je 30-50 000 Mark, an 3. Stelle auf 2 Grundstücke mit Logierhausbeiz. gesucht (dreifache Sicherh. bei). Offerten nur von Selbstgebern an

Guß. Daase, Krummhübel. 20 000 M. Kapit. u. mehr gebe ich sofort in Geschäft u. ob. geg. Sicherheit, w. mit gewandlung, ebeltche Red. geb. w., al. w. Ari. Bin Kaufm. u. Landwirt. Offerten unter K 770 an den „Boten“ erbeten.

23 500 Mk. Hypothek, 5 % goldsicher angelegt, sofort veräußlich. Off. u. E 859 an d. „Boten“ erb.

Wer leiht 1000 Mark geg. Sicherh. u. at. Ver. auf ein halb. Jahr? Off. unt. N 839 an d. „Boten“.

6000 bis 8000 Mark zu vergeben. Offerten unter P 841 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landwirtsch. Meister sucht 1. Einrichtung eines sehr lohn. Nebenbetriebes 3-4000 Mark. Offerten unter N 861 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## I. Ablösungs-Hypothek

von 120 000 Mark auf erstes Hotelgrundstück in Friedeberg a. Lu. gesucht. Angebote auch v. Vermittlern erbeten an F. Wandren, Berlin-Neufahrn, Treptower Str. 12. Einzel. aröß. Konfirmation. Geschäft sucht tät. Teilhaber, ev. auch Geschäftverlauf. Ausführliche Offert. unt. A 871 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Städt. Gasthof mit Saal, Ausk. für 10 Pferde, 5 Fremden, mit 7 Betten, Gesellschaftsarten, Ob- u. Untergarten, ca. 5 Mora. Ackerland, Gas, elektr. Licht, Wasserleit., ar. Winterst. Kofel und Schl. ist sofort andern Unternehm. wegen zu verkaufen u. zu übernehmen. Br. 165 000 Mark bei Anzahlung von 100 000 Mk. Kurze Offert. P. 854 an die Exped. des „Boten“ senden. Vermittler verboten.

Dauersandst. I. Rieseng., 4 Stub., 2 Kamm., Stall, Scheune, Schupp., Boden, 2 Moraen Acker, sofort zu verk. Preis 32 Mille. Anzahlung 10 Mille. Off. u. W 847 an d. „Boten“ erb.

## Villa oder 3 bis 4 Zimmer

mit Küche in einem Landb., möbliert, auf 2-3 Monate zu miet. gesucht. Stalla. ebenfalls erwünscht. Offerten unter P 872 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

# Urban Pohn

ich mach' nicht viele Worte:  
„Urban“ putzt glänzend jede Ledersorte!



In Dosen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg

## Landwirtschaft

21 Mg., mass. Gebäude, Stall, Scheunen, Remisen 6 Rinder, 1 stark. Pferd, 1 Schwein, Geflügel, viel Maschinen und Ackergeräte, 60 Mille Anzahl. zu verkaufen.

## Handels-Haus

Wilh. Knobloch Hirschberg, Schl. Fernsprecher 772.

## Villa

bei Mitt.-Schreiberhau, neu und all. Komfort, 8 Zimmer etc. sofort zu beziehen. Garten, Kleintierställe usw., bei 50 Mille Anzahlung zu verkaufen.

## Handels-Haus

Wilh. Knobloch Hirschberg, Schl. Fernsprecher 772.

## 3 Millionen

für Landwirtschaften auszuleihen, 4 1/2 % Zins, unkündbar auf 10 Jahre. Handels-Haus Wilh. Knobloch Priesterstr. 8. Tel. 772.

## 25% Gewinn

Langj. Fachmann, Vertreter einer Berliner Film-Gesellschaft, sucht

## Kapitalisten

mit 30-50 Mille zur sofort. Uebernahme eines erstkl. Kinotheaters der Provinz. Selten günstige Bedingung. Eiloff. unter B. G. 424 an Rudolf Mosse, Görlitz.



Starke und mittelstarke Arbeitspferde, sowie 2 1/2 jährige Fohlen, darunter zur Zucht geeignete Stuten, stehen zum Verkauf und Tausch.

M. Tschorn, Gäßh. zum Breslauer Hof, Telefon 280.



Von heute Sonntag ab stehen sehr schöne, starke, gut eingefahrene, 2jährige

## Oberschles. Fohlen

zum Verkauf und Tausch.

## Otto Knobloch

Walterstraße 2.

Nachweilich ausgehendes Hotel, Gast- oder Pensionshaus im Riesengeb. od. Umgd. zu kaufen, ev. pachten gef. Offerten unter J S 21 145 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Eine hochtragende Kuh, 6 Jahre, Ostfries. fetten schön abgebaut, und 2 gute Milch- u. Jungst. zu verkaufen Schweizerlei Schwarzbach bei Hirschberg.

Eine junge Nutzkuh zu verkaufen Bad Warmbrunn, Derrsdorfer Straße 69.

Verkauf 4 Stück tragende Kühe. D. Seifert, Jannowitz am Riesengeb. Tel. Nr. 17.

Einjähriges, sehr schönes Hengstfohlen zu verkaufen Hirschberg Greiffenberger Str. 26.

Ein Schwarzfuchs, 4 Jahre alt, ungel. 1.50 groß, zu verkaufen. Scholz, Meißnermeister, Gumnorsdorf.

Suche h. Haus m. Gart. in od. Nr. Hirschberg zu N. Off. an Km. Adam, Dypeln, Krakauer Str. 49.

## Stonsdorfer! Warmbrunner! Herischdorfer!

40 Morgen guter Acker, Weizen, Ackerf. abzugeben. Offert. unter W 781 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Junge tragende Nutzkuh

zu verkaufen Bobersdorfer Nr. 150.

## Echte Schweiz. Saanen.

(weiß, hornlos, gedekt) preiswert zu verkaufen Bolatsdorf i. B. Nr. 71.





Heute letzter Tag: Harry Piel's größte Sensation! „Der Verächter des Todes“. Das große unübertreffliche Schlagler-Programm!

**Des Toten Rache**  
Sensations-Drama in 5 Akten mit Peter Arnolds — Eise Rosdar und der entzückenden deutschen Kinderdarstellerin Nelly Gutmann, welche staunenswertes Spiel zu Tage bringt, ähnlich wie „Dubi“ in Duxer-Cyklus.  
Karichen, der König des Humors, in dem großen Schlagler-Lustspiel: **Das verl. Schneiderlein**  
3 tolle auslassene Akte.

**Stuart Webbs**  
Zeichnendstes Abenteuer d. berühmten Detektivs in: **Die geheimnisvolle Villa**  
4 spannende Akte.  
Regie: Joe May.



Moderna Film- u. Bühnenschaus  
Dienstag, den 13. bis Donnerstag, 16. Dezbr. Beginn 8 Uhr.  
Kommen Sie rechtzeitig, damit Sie das ganze Programm sehen können!

Legtes Auftreten **ELWINO** der Vier-Beschwörer und Wünschelrutengänger in neuen Experimenten.

**Erfahrenes Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit bei guter Behandlung und hohem Lohn ab L. L. 21 gesucht.  
Rehau, Waidmannsdell, Dirsberg, Solvitastraße Nr. 18.

Bedienung zum wöchentl. Vermittlung gesucht. Frau Schuber, Gontesch 8. II.

Gesucht wird zum eckh. Antritt für K. Hausarbeit mit 1 Kinde städt., sehr. Mädchen für Alles bei aut. Besüßen u. reichlicher Verdienst. Off. mit Zeugnisabschrift u. eckh. Antrittstermin an S. Goldbera, Rehau, Neue Ansbacher Str. 4.

**Junges Mädchen**  
mit guter Handschrift für leichte Büroarbeit, 1. vord. Pension im Gebirge od. Pension Marienb. Ober-Schreiberbau I. A.

Gewirts. Fräul. 1. Haushalt erl. sucht i. l. l. 21 Vertrauensstell. als Stütze od. Wirtschaftlerin in gut. bürgerl. Haush. in Kam. Fuld. Aus. u. 1683 an Ann.-Gr. Weisk. Wd. 18.

Wo kann jung. Mädchen, welche 1/2 Jahr Gostelisch erl. sich weiter veröff. ?  
Zuschnen od. erwünscht. Offerten unter R 864 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Tagesmädchen**  
für kleineren Haushalt u. 7 1/2 Uhr morgens bis 4 U. nachmittags für bald od. von Eins. Ansoberer Schönbauer Straße 14. I. Stad.

Gewichte für bald **Servierfräulein, Zimmermädchen und Haushälter**  
mit guten Kenntnissen im Küchenarbeiten.  
Frau Auguste Cylik, Schönbauer, Gonteschstr. 1. Stad. Fwenhr. 14. Tel. 1. 62.

**Ehrl., anständ. Mädch.**  
zum Bedienen der Gäste sowie ein **Dienstmädchen**  
eckh. u. fleiß. bei guter Behandl. sol. erl. Off. u. V 867 an d. „Boten“ erb.

**Mädchen für Alles**  
möglichst sofort oder 1. 1. in gute Stellung gesucht. Offerten unter R 869 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Möbliertes Zimmer für 2 Herren, möglicst m. Pension zum 1. Jan. 21 gesucht. Off. u. S 865 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Dom. Ober-Stondorf** verkauft Hapven-Vonn, böhla schleierfisch, ausdauerndes und unisches Bierdchen.

Ein Paar mittelschwere, angeseite nicht zu alte **Arbeitspferde** zu kaufen gesucht. Anangebote, möglichst mit Preisangabe, unt. Z 670 an d. Erped. d. „Boten“.

**Schäferhund,** guter Wächter, zu kaufen gesucht. Anangebote an Schiel, Geflügelwartinbr. Hermsdorf städt. bei Lieben I. Schiel.

**Dachshund,** brauer, schwarz, zwischen Polakidort und Kaiserwaldan abzugeben gesom. Nachricht erb. Tel. 66. Hermsdorf u. R. Barne vor Anlauf. R. Rother, Dain I. R.

**Begehühner** zu verkaufen Sonntag 146.

**Ind. Windspiel** (kurz, weiß mit gelben Nleden, vram., 15 Mon. alt) in gute Hände zu verkaufen. Preis 2000 Mark. Trautmann, S. Dirsberg, Kammer-Pächter.

**6 Puten, 2 G,** verkauft Kaiser, Dain I. R.

**Buchführung!** Wollen Sie Ihre Bücher bis Neujahr in Ordnung haben? Gewissenhafte Erledigung macht'sert. Offerten unter H 836 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Klavier- od. Zitherspiel.** zur Unterhaltung für die Weihnachtsfeiern. Neujahr und Silvester sucht Hotel Dainbergschän. Post Dainberga i. Nisat.

**Bur Hohenwiese** suchen wir zum 1 Jan. zuverlässigen **Zeitungsausträger oder -Austrägerin.**

Halbige Meldungen an d. Kreisbehörde des Posten. Intellig. Personen verr. monatl. leicht 2000 M. u. mehr durch den Vertrieb ein sehr begehrt. gesch. Haushalt-Artikels. Off. sofort an Friedrich Bach, Leipzig-Neustadt 16.

**Kanzleigehilfen** (Maschinenreiber) sucht zum sofortigen Antritt **Julian Pr. Nisak.**

**Erfahrener Bufettier** sucht vor bald oder später Stellung, auch als Gesch.-Führer oder Stuben des Eberd. Neuerb. 18 1/2 alt. Irdis. Zeugn. vorh. Offerten unter H 790 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Holzbläser** sucht Heimarbeit. Off. u. H 860 an d. „Boten“ erb.

**Jedermann** kann sofort den ausbleibenden

**Fachkangensführer** werden erlernen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt von der Automobil-Lehranstalt **Dans Neue, Dain u. S. Wrisburger Straße Nr. 93a.**

Suche für Feulabr 1921 **einen Jungen** in kleine Landwirtschaft. Guban Gilmnia, Meinendorf, Post Waddl.

**Handarbeiten** werden noch i. Aufzucht angenommen. **Wilhelmstraße Nr. 57, 2. Etage r.**

**Abwaschmädchen oder -Frau und Hausmädchen** bei hohem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Angebote unter K 5 100 postlagernd Schreiberbau.

**Ein Mädchen** (14—17 Jahre alt) wird zu Neujahr in A. Landw. gesucht. **Reber-Rabishau Nr. 198.**

**Älteres Mädchen oder Witwe** zum Reinmachen gesucht. Dauerstellung, Wohnort, und Verpflegung in der Anstalt. **Beständige Köchlein, Nieder-Schreiberbau.**

**Perfekte Köchin** bei 100 Mk. Monatsgeh. u. prov. Bedienungsgeld per bald gesucht. **Pension Dainberga, Ober-Schreiberbau I. A.** Kellereid. ehrl. anständig.

**Mädchen** für Küche und Haus zum 1. 1. 1921 gesucht nach **Kaumburg am Curia, Bahndorfsstraße 1.**

**Ein Dienstmädchen** in Landwirtschaft, für Neujahr gesucht. **Günnersdorf Nr. 130.**

**Bedienung** für dauernd wöch 3 Ed. zum 1. Januar 1921 gef. Offerten unter K 838 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Junges Mädchen** für den Haushalt zum sol. Antritt gesucht. **Frau Frieda Wenzel, Glasermelcher, Breslau 8, Klosterstraße 69.**

**Sünder's ehrl. fleißiges Mädchen** sucht zum 1. Januar 1921 **Frau Hedwig Grub, Galtbof „zur Eisenbahn“, Ober-Mänerdorf bei Schönau.**

**Lebensmittel-Großhandlung** sucht zum Vertrieb nur erstkl. Erzeugnisse für das hirschberger Gebiet einen bei Holz, Café, Anstalten, Pensionen bestens eingeführten **Vertreter.**

Herren mit nachweislich gut. Erfolg. belieben ausführliche Offerten mit Referenzen zu richten unter T 863 an die Expedition des „Boten“.

**Tüchtiger Werkmeister** oder **Älterer Vorarbeiter**, vertrauenswürdig, mit der Feld- und Normalbahnbranche nebst Zubehörsachen und mit modernen Arbeitsmethoden vertraut, sofort gesucht, Wohnung vorhanden. Bewerber, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen, wollen sich unter Beigabe eines lückenlosen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Lichtbild vorerst schriftlich melden. **Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast).**



# Größerer Lagerraum

hell und zu ebener Erde gelegen, möglichst im Zentrum der Stadt Hirschberg, wird sofort zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter T 844 an den „Boten a. d. Rsgb.“ erbeten.

Keiserstr., Anderlof, Ebeb.,  
Wolener Filialkirche, nach  
Dauerwohnung  
von 4-5 Zimmern  
in einem Gebirgsdörfle.  
haben ihr Grundst. verk.  
wird. ev. auch kauf. Bald.  
C.N. u. C. 873 a. d. Boten.

Ein möbl. Zimm. sol. ob.  
1. 21 an Herrn zu verm.  
Wilschstraße 19, 2. Stg.

Ein od. nahe von Dirsch-  
berg für eine junge Frau  
(Kochschülerin) vom  
1. 1. 1921 ab für einige  
Boden

nettes Zimmer  
mit guter Pension gesucht.  
Angeb. mit Preisangabe  
unter D 874 an die Expd.  
des „Boten“ erbeten.

Gewerkschaftsbund der  
Angestellten.  
Wegen der Anwesenheit-  
Bestimmung findet die  
Ebeatervorstellung erst am  
Dienstag, den 21. Dezbr.,  
statt. Der Vorstand.

## Landwirtschaftl. Verein im Riesengeb.

Donnerstag, den 16. Dezember, nachmitt.  
8 Uhr findet in Dirschberg, Hotel „Drei Berge“, eine  
**Sitzung**

des Landwirtschaftlichen Vereins im Riesengebirge  
und der Landwirtschaftlichen Kreiskommission statt.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Herrn Rittergutsbesizers Reichhardt-  
Nieder-Ballenheim: Die Bedeutung d. Rindvieh-  
zucht in unseren Gebirgswirtschaften.  
2. Mitteilungsbericht der Fahrt in die Jagdgebiete  
Ebenburgs. - Herr Rittergutsbesitzer Arz-  
Lowitz.  
3. Entwürfe und Wünsche.  
Der Vorstand,  
Landwirtschaftsrauen und -Töchter sind eingeladen.

Turn-  
verein **Vorwärts** Turnstätte:  
Gymnast. Turnhalle,  
Bahnhofstraße.  
Turnen d. Männ. u. Jug.-Abtlg. Dienstag u. freit. ab. 1/8-1/10  
Schulj. Mädch.-Abtlg. Mittwoch 1/8-1/10  
Frauen- u. Mädch.-Abtlg. 8-10

**Kroll's Diele.**  
Täglich  
Auftreten der Leiden Solotänzerinnen Frl.  
Ellen Duval vom Meßfilm, Berlin und Frl. Ellen  
Conters von der Charlottenburger Oper.

Restaurant zur guten Quelle.  
Mittwoch: Schlachtfest.

**Kaufmanns-Sozialcl.**  
Mora. Mittw., abds 8 U.,  
Hotel „Drei Berge“,  
Speiselaal:  
Stellungnahme z. d. neuen  
Handels- u. R.-Wahlen und  
Aufstellung d. Vorkandida-  
turen.  
Zahlreiche Beteilig. dring.  
erwünscht, auch Nichtmit-  
glieder sind als Gäste  
willkommen.  
Der Vorstand.

**Turnverein  
Vorwärts**  
Sonntag, d. 18. d. Mts., ab. 8 Uhr  
**Weihnachtsfeier**  
im Preuß. Hof. Entr. frei.  
Nur für Mitgl. u. Angehörige.  
Geschenke zur gegen-  
seitigen Einbescherung erbiten  
recht bald gut verpackt an  
Häuptm. Kleinert, Langstr.  
D. Aussch. D. Turnrat.

# Apollo-Theater

Alte Herrenstraße 3  
Programm vom 14. bis 16. Dezember:

## Die Gräfin mit dem Reiter

Erstaufführung. Drama in 4 großen Akten. Unschuldig  
des Mordes verdächtigt wird die Gräfin, bis endlich die  
Wahrheit siegt, denn die Sonne bringt es an den Tag!

## Sektperlen!

Erstaufführung. Lustspiel in 3 Akten von Ed. Cylenk.  
In den Hauptrollen: Helga Mollander, Fritz Berger.  
Tränen müssen Sie lachen bei Sektperlen.

Auch dies ist wieder ein vorzüg-  
liches Programm, welches Sie  
nicht versäumen dürfen!

## Bühnenschau!

Die rote Mühle  
Des großen Erfolges wegen noch drei Tage verlängert.  
Das berühmte Solo-Duett und Tänzerpaar  
Geschwister Wagner.

Heute zum letzten Mal das große Riesenprogramm:

## Die sich verkauften!

7 Akte.  
Todesritt durch die Luft.  
4 Akte.  
Spieldauer über 3 Stunden!

Besuchen Sie die Nachmittags-Vorstellung - Anfang 4 1/2 Uhr!

Zeitig kommen, sichern gute Plätze!

# Kammerlichtspiele

Bahnhofstraße 56 Fernruf 483

Ab Dienstag, den 14. Dezember  
bis einschl. Donnerstag, den 16. Dezember:

## Aufsehenerregend Seine Beichte

Bekennnisse eines Lebemanns  
Sensationeller Roman in 6 großen Akten

**Hauptdarsteller**  
Achim von Wellinghausen Reinhold Schünzel  
Franz, sein Kammerdiener Kurt Platen  
Aribert von Wahlen Julius Roether  
Ulla von Wahlen, dessen Frau Hedda Vernon  
Assessor Hertling Walther Bartolomé  
Siddy Roth Grit Hegesa

Ferner  
**Reingefallen** Entzückendes Lustspiel  
in 2 Akten

Ab Freitag, 17. Dezember:  
**Voranzeige** Persönliches Auftreten von  
Ludwig Trautmann

Reinhold Schünzel  
Hedda Vernon  
Grit Hegesa  
Dies drei Säulen der  
Filmkunst sichern den  
größten Erfolg.

Zur Vermeidung des  
Andranges an der  
Abendkasse wird um  
Besuch d. Nachmittags-  
vorstellungen gebeten.

Spielzeiten an Wochen-  
tagen von 4-10 Uhr.  
Kasseneröffnung eine  
halbe Stunde vorher.



### Metall-Bettstellen

mit la. Kettennetz-Matratze,

### Kinder-Bettstellen

weiß lackiert.

**Hermann Kaden**

Eisenhandlung  
G. m. b. H.

### Rehe, Hasen, Fasanen, Gänse, Enten,

roden.

gerawie

### Hühner u. Tauben

kauft

zu besten zeitnem. Preisen  
**Paul Bernat, Markt 18.**

### Achtung! Achtung!

Ein sehr gut erhaltener  
**bandauer**

mit Valentinschen, ohne  
Bangbaum u. neuem dän.  
blauen Tuchausschlag,  
Friedensware, zu verkf.  
Schmiedeberg i. Hsb.,  
Rutschersche Gold. Stern.

Neuer Offizierspaleot,  
prima Friedensstück,  
mit feid. Steppfutter, sow.  
ein Vofalbufett  
preiswert zu verkaufen.  
Offerten unter S 843 an  
d. Erwed. d. „Boten“ erb.

**Helles Batistkleid,**  
neu, preiswert zu verkauf.  
Schloßberg, Langstraße 12,  
Färberel-Laden.

### Damenpelz

aus Privat zu verkaufen  
Bahnhofstr. 44, part. Hs.

### Vernickelte Schlittschuhe

(neu), Größe 24, billig zu  
verkaufen Kellerstr. 8, H. I.

Neue Wollschafwolle und  
schöns. Konfirmationskleid,  
fast wie neu, neu. Fleisch-  
waren zu tauschen. Off.  
unt. A 849 a. d. „Boten“.

### Hühner

1918er und 1920er Früh-  
brut. Aechts. Kauft jeden  
Vollen  
Gärtner, Querscheff 79.

### LUCULLUS BRAT- U. BACK-APPARATE



DAS SCHÖNSTE  
WEIHNACHTSGESCHENK  
FÜR JEDE HAUSFRAU  
PROSPEKTE DURCH  
**TEUMER & BÖNSCH**  
HIRSCHBERG, SCHILDAUER STR. 1/2

### Passage-Konditorei

Telefon 335 Görlitz Telefon 335.

Zum Weihnachtsfest:

### Baumkuchen

mit Kuvertüre od. Weißguß.

### la. Sandtorte.

Teegebäck,  
konkurrenzlos.



Prompter Postversand gegen Nachnahme.  
Preisofferte auf Wunsch.

### Die beste Verbindung

für Händler  
und Wirte!!

Günstigste  
Preise!

Franko Lieferung!

Unverbindliche  
Proben!

### Zigarren:

Gute Qualität!  
Schöne Facons!  
Von 55 Pfg. an!

### Zigaretten:

Alle gangbaren  
Marken zu  
Fabrik-Preisen!

**A. Rücker & Co.,  
Hermsdorf (Kynast)**

### Rohe Häute und Felle

kauft nach wie vor zu konkurrenzlos hohen Preisen  
**Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff)**  
Hospitalstraße 7, an der Waldseeekaserno.

300 Meter  
**Matratzendrell,**  
festbar, 80 cm breit,  
à Meter 24 Mt., verkauft  
E. Kerber, Boos  
bei Reichenhammer a. Quets  
(Schleifen).

### Drehstrommotor,

5 P. S. mit Schleifring-  
anfer, Kupferwickelung u.  
Anlasser, vollständig neu,  
zu verkaufen.

Preis 5400 Mark.  
Offerten unter V 868 an  
d. Erwed. d. „Boten“ erb.

### Polyphon mit Platten,

gut erhalten,  
ein altes Wiegenpferd,  
Euphonium, Vogelbauer  
zu verkauf. Markt Nr. 12.

### Eiserne Dauerbrandöfen

Kochherde

Tischöfen

Quintöfen

Kohlenkasten

**Hermann Kaden**

Eisenhandlung

G. m. b. H.

### Weihnachts-Angebot!

Seidenstoffe zu Kleidern u. Blusen  
Woll. Kleider- u. Kostümstoffe  
Gute Flauchstoffe für Damenmäntel  
Weiße u. farbige, elegante, seid. Blusen  
**Tanzkleider**

Praktische und elegante Röcke  
Bestrickte seidene und wollene Jacken  
Damen-Winter-Mäntel, Kostüme  
Hauskleiderstoffe — Schürzenstoffe  
Perlige Leib- und Bettwäsche  
Korsetts — Schürzen — Taschentücher

**Woll- und Strickwaren**  
Vornehme Herrenwäsche  
Elegante Binder und Krawatten  
Handschuhe, Schirme, Spertschals  
Herren-Anzugstoffe, Manchester, Herrenzeuge

empfehl  
**Joseph Engel,**  
Warmbrunn.

### Täglich 50 Mk. und mehr

sind von jedermann spielend zu verdienen durch Verkauf  
eines neuen unentbehrlichen Artikels. Jedermann ist  
Käufer! Einem Notstand abgeholfen! Muster gegen  
250 Mk. auch in Marken.

**H. Stephan, Glogau,  
König-Friedrich-Platz 3.**

### Wieseneggen Milch-Zentrifugen

(Original Meys- und Rollen-Separatoren)  
nur bestes deutsches Fabrikat ab Lager zu  
günstigen Preisen lieferbar.

### Kurt Erdmann

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
**Seidorf L. R. Telefon Amt Arnsdorf Nr. 16.**



**Unterernährte**  
 = Kinder und Erwachsene =  
 erholen sich  
 durch den **regelmäßigen** Gebrauch  
 von  
**Dr. Deffer's Eiweiß-Nahrung**  
**Urkraft**



Herzlich empfohlen.  
 Verlangen Sie Gratisproben  
 u. Prospekt in den Apotheken  
 und Drogerien.

**Möbel-Fabrik** von **Ludwig Wallfisch**  
**warmbrunn**  
 liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

Zu verkaufen  
 vern. Schliffstühle Gr. 31,  
 ein weißes Oberbeub,  
 Halsweite 44,  
 2 Herren-Mhren,  
 2 Damen-Winterhüte,  
 1 B. mh. Glace-Dandica  
 7 1/2 bis 7 3/4,  
 französische Petróbilder,  
 aroner, weiß. Out Gr. 56  
 Straußwiler Straße 7,  
 2. Etage rechts.

**Achtung!**  
 Mehr. niedr. Stehkrag.,  
 Weite 41 und 42,  
 und reine Chemisette  
 billig zu verkaufen  
 Frau Scholz, Plätterin,  
 Perichstraße 3.

Zubehöfe  
 gebrauchte, aus nächster  
**Nähmaschine**  
 zu verkaufen  
 Gümmersdorf, Friedrichstr.  
 Nr. 5, Erdachhof.

**26** Das neue  
 Kurzwaren-Spezialgeschäft  
**Albert Goschewski**  
 Hirschberg, Schildauer Str. 26  
 bietet besonders günstig:  
**Strumpfwaren**  
**Unterwäsche**  
**Handschuhe**  
**Strickwolle**

**Stia-Gleichstrom-**  
**Zähler**

sind für alle vorkommenden Stromarten  
 herstellbar.  
 Einfache Ablösung wie beim Thermometer.  
 Größte Zuverlässigkeit der Stromanzeige auch  
 bei geringster Belastung.  
 3 Jahre Garantie. \* Billiger Preis.  
 Ab Lager Breslau lieferbar durch die  
 Generalvertreter  
**Hermann Böll & Co.,**  
 Breslau 2, Bernwarder Ring 5225.  
 Tüchtiger Verkäufer bei hoher Provision gesucht.



Der realste  
**Kohlensparer**  
 (D. R. P. D. R. G. M. D. R. W. Z.)  
**„Pakodreh“**  
 durch Reichsbehörde geprüft  
 u. begutachtet, transportabel,  
 staubsicher, 3 Größen,  
 ist sehr preiswert.  
**Vertreter:**  
**B. Heidenreich,**  
 Hirschberg, Schl.,  
 Franzstraße Nr. 10.

**Zigaretten**  
 für Wiederverkäufer zu  
 Fabrikpreisen,  
**Zigarren u. Tabake,**  
 beste Fabrikate, sehr  
 preiswert, empfiehlt  
**Julius Ronge, Schildauer**  
 Strasse 8.

**Oscar Hauffe,**  
 Zitherliedl.,  
 Stelabera in Schlesien,  
 Sand 36a,  
 empfiehlt sich für  
**Konzert, Unterhaltung,**  
**Hochzeit.**  
 Neueste Schaaer- sowie  
 Gebirgsmusik.  
 Auch im Duett, Trio,  
 Rückporto erbeten.  
 Schule für Zither, Laute,  
 Gitarre und Mandoline.

**la. Kerzen,**  
 21 cm lang, 2 cm stark,  
 Muster 20 St. ca. 30 M.  
 Nachnahme und Porto,  
 Schummel, Breslau,  
 Auguststraße 84.

**Fertigvollendete**  
**Büste**  
 erb. jede Dame durch m.  
 Meth. „Reford“, Probe-  
 sende, unfrucht. 1 Karton  
 4.—, 2 Kartons 7,50 und  
 3 Kart. 11.— M. Porto  
 extra Gar. bei Richter!  
**Zahle Geld zurück.**  
 Orionhaus  
 Frau Th. Laumann,  
 Braunschweig G.,  
 Postfach D 290.

**Schlacken**  
 können unentgeltlich ab-  
 gefahren werden.  
**Hirschberger Baylerfabr.**  
 An den Brücken 1a.

**Altpapier**  
 kg 1,00 Mark, kauft jeden  
 Bosten  
**P. Aust & Co.,**  
 Petersdorf i. N.

**Strickmaschine**  
 zu verkaufen.  
 Offerten unter L 661 an  
 d' Erved d. „Boten“ erb.

Prima  
**Zucker-Melasse**  
 hat abzugeben  
**Friedr. Guhl, Sand 11**  
 Tel. 322.

Weiß  
**Durchschlagblätter**  
 wieder vorrätig,  
 Expedition des „Boten“.



